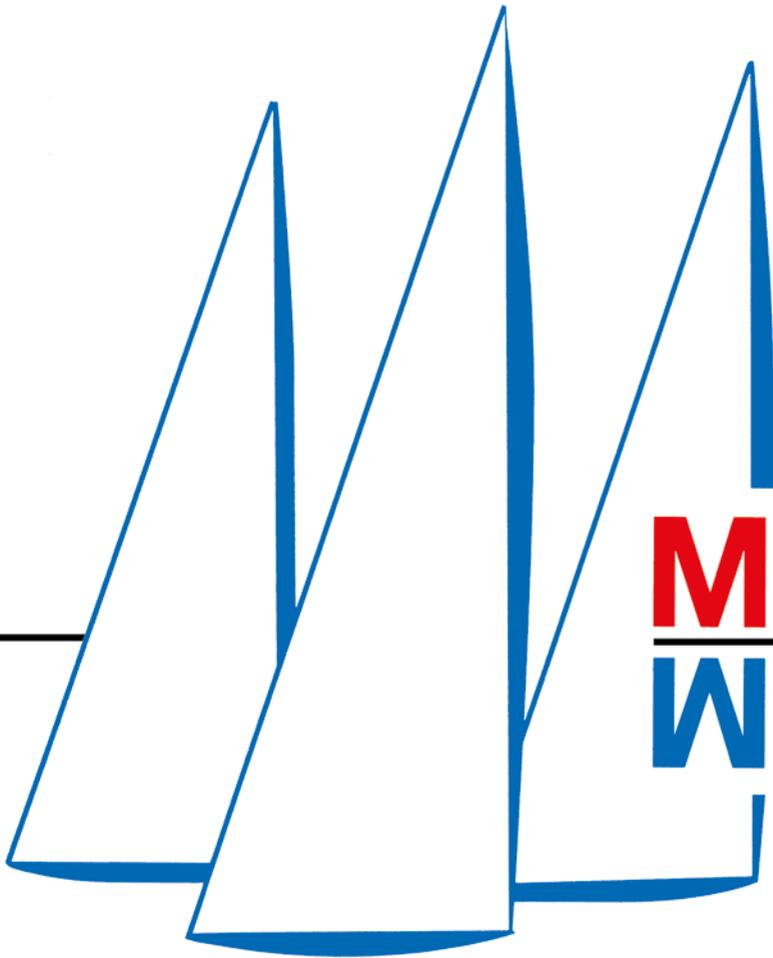




# LOGBUCH

Möltener Seglerkameradschaft e.V.



**MSK**

**WSK**

2013 - 1



Roger Naß  
Marktbereichsleiter



Christian Müller  
Geschäftsstellenleiter



Sandra Knust  
stellv. Geschäftsstellenleiterin



Martina Moser  
Kundenberaterin



Cathy Ortmann  
Kundenberaterin



Steffen Kock  
Kundenberater



Edda Riedel  
Kundenberaterin

# Mit Menschen für Menschen

In unserer Geschäftsstelle in  
Heikendorf sind wir persönlich für  
unsere Kunden da.

Sie stehen mit Ihren ganz eigenen  
Wünschen und Zielen im Mittelpunkt  
unserer Beratung.

Gemeinsam finden wir für Sie in  
jeder Lebenslage und für jedes  
Bedürfnis die richtige finanzielle  
Lösung.

Sprechen Sie uns an!

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

Ihr kürzester  
Weg zu uns!



 **Kieler Volksbank**

Geschäftsstelle Heikendorf:  
Dorfplatz 9 – Telefon: 0431/24820-0  
[www.kieler-volksbank.de](http://www.kieler-volksbank.de)



Vorwort .....	5
Regatten .....	7
Der Atlantik ruft oder Barfuss im Regen .....	7
Fahrtensegeln.....	15
Reise mit der Circe .....	15
Törn nach Frankreich, Spanien und Portugal.....	20
Jugendabteilung .....	36
Herbst und Winter 2012/2013 in der Jugendabteilung .....	36
Die Winterfreizeit der JA in Möltenort .....	39
Læsø Rende Cup 2012 .....	41
Jahreshauptversammlung der Jugendabteilung .....	43
Vorstand .....	45
Rückblick auf die Vorstandsarbeit in der MSK .....	45
Protokoll der Jahreshauptversammlung .....	47
Aktuelles .....	57
MSK-Fahrtenpreis 2012 .....	57
MSK-Ausflug nach Stralsund .....	59
2002 – 2012 ... ASY Teamwork 10 Jahre im Dienst .....	61
7. MSK-Boßel-Turnier .....	65
Mitgliedsbeiträge - Neues Einzugsverfahren.....	65
Bücherecke.....	67
Mitgliederbewegungen .....	69
Neue Mitglieder: Marina Brandt.....	69
Neue Mitglieder: Kai-Jürgen Hinrichs.....	71
Neue Mitglieder: Eva-Maria Kunstmann.....	71
Neue Mitglieder: Heinz Jürgen Winter.....	73
Neue Mitglieder: Boris, Carmen und Konstantin Funke .....	73
Neue Mitglieder: Silke & Dirk Petersen .....	75
Termine.....	77
Impressum.....	78



## Heikendorfer Bücherinsel

Schlitt & Spielhagen

Hafenstraße 22 · 24226 Heikendorf

Telefon: 0431 / 24 30 09

Telefax: 0431 / 24 51 97

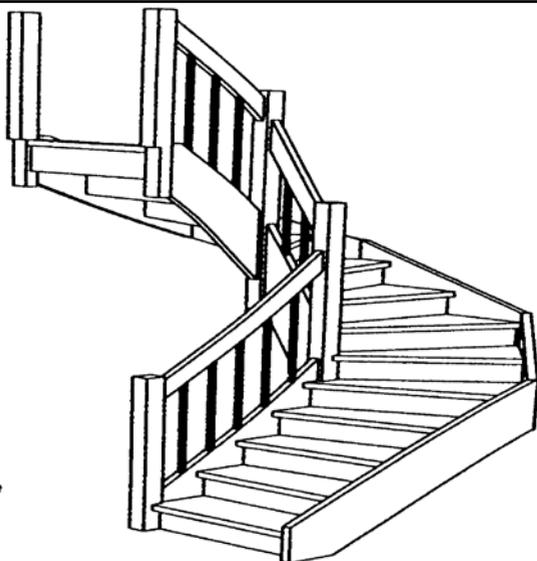
Sie suchen Bücher über Schiffe, Segeln, Küste,  
Wasser, Meer oder den neuesten Krimi für den  
nächsten Törn?

Segeln Sie doch einmal bei uns vorbei!

STUFE  
FÜR STUFE  
**MASSIVE**  
*Qualität.*

**Perfektion**  
durch über  
35jährige Erfahrung

- **Treppenbau**
- **Fensterbau**
- **Innenausbau**
- **Wintergärten**
- **Einbauschränke**
- **Haustüren**



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne



**BREMERT** GbR  
Hammerstiel 1 · 24226 Heikendorf  
Tel. 04 31/24 25 45 · Fax 24 37 95



Liebe Mitglieder und Freunde der MSK,

Dieses Logbuch erscheint zum Ansegeln und markiert damit den Beginn der Segelsaison 2013. Hinter uns haben wir die Frühjahrsüberholung der Boote, wobei der winterliche Charakter dieses Frühjahres das Einhalten der vorgegebenen Slipptermine zumindest bis Mitte April zu einem witterungsbedingten Wettlauf werden ließ. Als Optimisten gehen wir aber nun von einem angenehmen Segelsommer aus, so wie es auch die Hälfte der Bauernregeln vorherseht.

Das MSK-Veranstaltungsprogramm für die segelfreie Zeit war gewohnt vielfältig. Zu einigen Terminen hätten sich die jeweiligen Organisatoren allerdings eine größere Beteiligung gewünscht. Der Clubraum strahlt mit einem frisch renovierten Parkett und seit März ziert den Raum auch wieder das Modell der Hansekogge, mit dem die MSK zum siebten Mal als aktivster Fahrtenseglerverein des Landes vom Segler-Verband Schleswig-Holstein ausgezeichnet wurde.

Als markantes Ereignis ist die Verabschiedung von Holger Scheidler von seiner achtjährigen Amtsperiode als 1. Vorsitzender der MSK einzustufen. Sein engagierter Einsatz für alle Bereiche der MSK sowohl nach innen als auch nach außen manifestiert sich in einem lebendigen Vereinsleben. Die von Holger besonders erfolgreich geförderte Jugendarbeit ist ein weithin sichtbares Markenzeichen der MSK und entsprechend vielfach ausgezeichnet worden. Vielen Dank Holger, die Richtschnur für den neuen Vorstand ist gespannt.

Das Logbuch enthält den MSK-Terminplan für die Segelsaison 2013. Er entspricht weitgehend dem Standardprogramm. Weitere Veranstaltungen sowie Details zu den Terminen sollen wie gewohnt auf der Homepage und in den drei Schaukästen der MSK mitgeteilt werden.

Möge die kommende Segelsaison unseren Wünschen entsprechen!

Jens Meincke





Inhaber Axel Lubitz · 24226 Heikendorf · Tel 0431 - 658 77 38

Alu- u. Kunststoff Fenster & Haustüren  
 Geländersysteme, Treppensysteme  
 Edelstahl- / Stahlkonstruktionen  
 Aluminium-Holz-Glasfassaden  
 Wintergärten

**SCHÜCO**  
 U-Wert:  
 0,8



Der Partner für »Ihr Auto«

**Autohaus Heikendorf GmbH**

Wasserwaage 7 · 24226 Heikendorf · Telefon 0431/243095

Inhaber: Jörn Hagedorn, Gerd Hagedorn

*Kfz.-Reparaturen und -Handel aller Art, Abgassonderuntersuchung,  
 Dekra im Hause, Fahrzeuge werden auf Wunsch abgeholt und  
 zurückgebracht. Unfallreparatur.  
 Mobilitätsgarantie*

Geschäftszeit: Täglich 7.30 bis 17.00 Uhr, Sonnabend 9.00 bis 12.00 Uhr

# Günter Birkhahn GmbH

Heizungs- und Lüftungsbauermeister

**Heizung · Lüftung · Sanitär**

24232 Schönkirchen – Tel. (04348) 91770 – Söhren 32 – Gewerbegebiet

Mit uns haben Sie alles  
 gut be**DACHt!**

Tel. (04 31) 24 20 01  
 Möltenorter Weg 14  
 24226 Heikendorf

**DACHDECKEREI**  
**BUSCH** G  
m  
b  
H  
 BAUKLEMPNEREI · FASSADENBAU

## Der Atlantik ruft oder Barfuss im Regen

von Uwe Drichelt

2012 hatte ich die Möglichkeit, meine persönliche Segelsaison um ein paar Wochen zu verlängern. Ich durfte mit der HASPA Hamburg des Hamburgischer Verein Seefahrt e.V. im Rahmen der Atlantic Rallye for Cruisers, kurz ARC, von Gran Canaria nach St.Lucia segeln.

Schon im Winter 2011/12 begannen die Vorbereitungen für dieses Event, denn es musste nicht nur die Atlantiküberquerung geplant werden, sondern auch die Zuführung nach Gran Canaria und nach der Teilnahme am ARC auch der weitere Verbleib in der Karibik sowie die Rückführung nach Hamburg.

Sobald die Machbarkeit dieses Großprojektes feststand, wurden mit Vollgas von den Skippern die nächsten Schritte eingeleitet, nach Crewauswahl wurden die ersten Crewtreffen veranstaltet und die weiteren Aufgaben innerhalb der Besatzung verteilt: Meldungen an die entsprechenden Regatten, navigatorische Vorbereitungen, Ersatzteilbevorratung,

Verpflegungslisten erstellen usw.usw.

Nach mehreren Crewtreffen, vielen Telefonaten, regem Emailverkehr und letztendlich auch Flugbuchungen, hieß es für mich am 16.11.2012 in Hamburg in den Flieger nach Gran Canaria, um dort dann die nächsten Crewmitglieder zu treffen.

Wir wollten mit 5 Leuten in den folgenden Tagen das Schiff vom Kiel bis zum Masttop überholen. So verzeichnete die HASPA auf der Hinreise schon ein paar Blessuren, die repariert werden mussten, die entsprechenden Ersatzteile hatten wir in unseren Segeltaschen mitgebracht. Als einziges möchte ich hier nur die Reparatur des sogenannten Wassermachers erwähnen, der es uns ermöglichen sollte, unsere tägliches Trink- und Kochwasser aus dem salzigen Atlantikwasser zu gewinnen. Hier musste ein Pumpengestänge gewechselt werden, das der Belastung auf der Hinreise leider nicht standhielt, dazu brauchten 2 Mann dann 4 Stunden. Aber hinterher lief der Wassermacher wie





am Schnürchen.

Am ersten Tag nach unserer Ankunft in Las Palmas hatte sich das ARC Team angemeldet, um unsere Sicherheitsausrüstung auf Vollzähligkeit und Zustand zu überprüfen. So galt es für uns gleich früh raus aus den - mehr als gemütlichen - Rohrkojen um alles parat zu legen.

Nach zwei Stunden waren wir mit der Überprüfung durch und mussten nur noch ein paar Handfackeln zukaufen, die der örtliche Schiffshändler natürlich in seiner Verkaufsliste hatte. Und die Preise? Man könnte jetzt annehmen, dass die, so kurz vor so einem Großevent, es sollten schließlich 270 Dickschiffe von 9-27m Größe am 25.11. starten, anziehen. Nein, es war sogar billiger als bei unseren Händlern in Kiel.

Ansonsten liefen unsere Ausrüstungskontrolle und Reparaturen ohne Probleme. Während des Tages bot das ARC Team verschiedene Workshops an, von Kommunikationstechnik auf Langfahrt, Kinderbetreuung auf See und Einsatz von Rettungsmitteln inklusive Abbergen aus einer Rettungsinsel mit Hubschrauber

durch die spanische Marine. Abends luden die einzelnen Sponsoren zu unterschiedlichen Veranstaltungen, vom einfachen Come together über Maskenball bis zum spanischen Abend inklusive Darbietungen spanischer Künstler. Es war ein sehr gut organisiertes und mit vielen Workshops ausgestattetes Großereignis.

Nach und nach trudelten mit dem Flieger die restlichen Crewmitglieder ein, so dass wir am Donnerstag zu einem Segelprobeschlag und Badeversuch aus dem Hafen fahren konnten. Nachdem wir das salzige Wasser bei 22° getestet hatten, ging es wieder zurück in den Hafen, um am Freitag unseren restlichen frischen Lebensmittel einzukaufen und zu verstauen.

Am Samstag stand das große Skipperbriefing auf dem Programm und für den Rest der Crew letzte Großwäsche. Ergebnis der Skipperbesprechung: der Start der Cruiser wurde aufgrund der Wettervorhersage, man erwartete ca. 40 Knoten Wind aus SW, um 2 Tage auf Dienstag verschoben. Dies geschah erst zum 2. Mal in der 27-jährigen Geschichte des ARC. Die Racingdivision sollte wie geplant am Sonntag starten. Ein Ummelden von Racer- in die Cruiserdivision wurde angeboten, von uns aber abgelehnt.

Die 40 Knoten sollten für die HASPA, ein Judel/Vroilik Design, kein Problem darstellen. Ob die Crew dann den entsprechenden Seegang durchhält würden wir dann schon sehen. Innerhalb der Crew, 5 Damen und 7 Männer im Alter von 19 bis 67 Jahren - wir kannten uns von mehreren Regatten, waren nur noch nicht in dieser Zusammensetzung gesegelt - gab es keinerlei Bedenken. Wachen und Rollenverteilung wurden festgelegt, nun konnte die Regatta kommen.

Am Starttag kamen meine Frau Anke



Verewigtes Logo an der Hafemole in Las Palmas



und meine Tochter Lina aus Maspalomas, sie verbrachten dort einige Tage Urlaub, um mich zu verabschieden. Das Wetter war sonnig und es herrschten 18 Knoten Wind aus Ost, also eigentlich nicht so wie vorhergesagt.

Die leuchtend rote HASPA wurde als eine der Ersten mit viel Beifall, Getute und Salutschüssen aus dem Hafen verab-

Knoten und 4 m hohen Wellen durchsetzte. Mit 10 Knoten Fahrt ging es in Höhe von Maspalomas in die Nacht. Mittlerweile trugen die Deckwachen Ölzeug, Lifebelt und Seestiefel, die wir vorsichtshalber mitgenommen haben. Wir hatten uns eigentlich die Barfussroute etwas gemütlicher vorgestellt, mein neues Ölzeug für die warmen Gefilde hielt leider nicht das



Sonnenuntergang bei Wind und Welle

schiedet. Vor dem Hafen wurde das Groß mit einem Reff gesetzt und die Kleine Genua 4 bereit gelegt. Aber es kommt wie es kommen musste. Pünktlich zum Start schlief der Wind ein. Groß ausgerefft, große Genua aus dem Keller geholt. Reichte auch noch nicht, also Code Zero hoch. Zwei Minuten nach dem Startsignal trieben wir mit wenig Fahrt über die Startlinie, aber den anderen Schiffen erging es nicht anders. Jedes Schiff hatte eine andere Windrichtung oder auch nicht, seine private Böe. Innerhalb der ersten beiden Stunden wechselten wir häufig die Vorsegel bis sich dann endlich der Wind aus SW mit 27

was im Prospekt versprochen wurde, so dass ich mehrere Male nasser unter dem Ölzeug war als außen. Zum Glück war es nicht kalt. Das Ölzeug wurde anstandslos vom Hersteller nach der Reise getauscht.

Die nächsten Tage wurden vom sehr gemischten Wetter geprägt. Mal Sonne mit 18 kn Wind, dann wieder Regen und 35 kn. Die Wellenhöhe pendelte zwischen 4 und 6 m und zahlreiche Segelwechsel bestimmten den Rhythmus. Auch das Kochen wurde bei den Wellen zu einem Balanceakt. Unsere Planungen sahen zu einem Teil richtiges Kochen vor, zum anderen hatten wir auch Treckingfood für

# MARCKMANN

## YACHTLAGERUNG

Halle und Freiland

## YACHTZUBEHÖR

*Abt. Yachtwerft*



24226 HEIKENDORF  
Korügen 9  
Telefon/Fax 0431/24 13 43

eine Reisdauer von maximal 16 Tagen mitgenommen.

Wir fuhren zuerst einen etwas nördlicheren Kurs, um entsprechend der Wettersysteme zu halsen und in Richtung St.Lucia zu gelangen. Unsere Route wurde durch die vorherrschenden Wettersysteme geprägt und am Ende fuhren wir 600 nm mehr als ursprünglich geplant. Wir erwischten zu keinem Zeitpunkt den Passatwind, sondern hangelten uns von Wettersystem zu Wettersystem, der Atlantik spielte diesmal nicht mit.

Die Reise ließ sich in zwei Hälften teilen: in der ersten wechselhaft mal Regen mal Sonne mit 18-35 kn Wind und in der zweiten überwiegend sonnig mit 12-20 kn und nächtlichen Squalls, lokale Wettererscheinungen mit Regen und einer Windzunahme von 15-20 kn. Sie bedeuten häufige schnelle Bergemanöver der Vorsegel, da wir auch nachts mit Gennaker segelten und 250 Quadratmeter Segeltuch sollten auch schnell geborgen werden, da

wir unnötige Schäden vermeiden wollten. Aber mittlerweile waren unsere Wachen gut eingespielt und jeder wusste, was er auch im Dunklen beim Segelmanöver zu machen hatte.

Großartige Schäden waren nicht zu beklagen, wenn man von einem zerrissenen Gennaker (hat bei 13 kn Wind am helllichten Tag den Geist aufgeben) und einem gebrochenen Grossfall absieht.

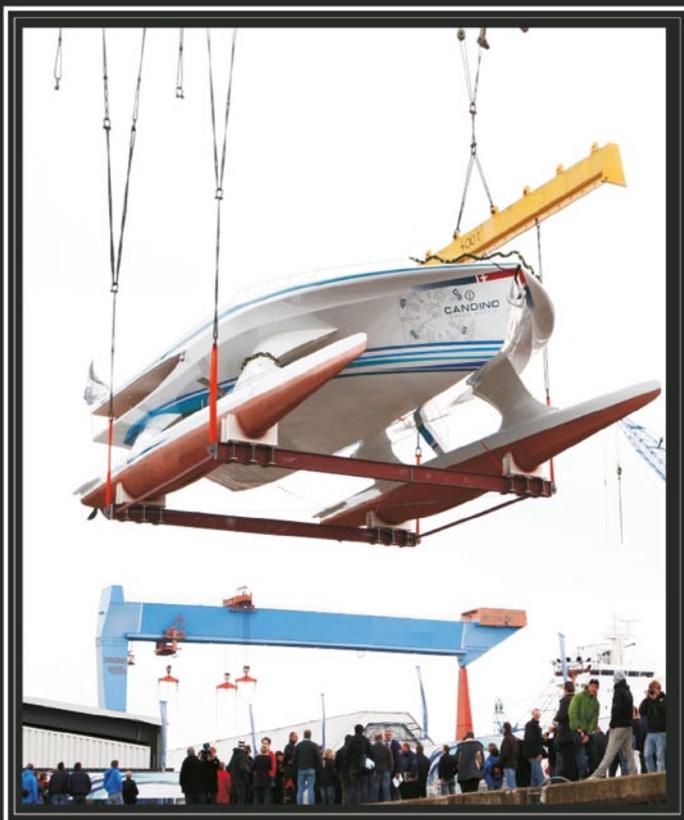
Selten sahen wir auf unserem AIS Schiffsverkehr, ebenso selten begleiteten uns Delfine über den Atlantik. Einmal wurden wir über eine Stunde von einer, aus ca. 20 Delfinen bestehenden Gruppe begleitet. Nur die fliegenden Fische waren ständige Begleiter, so manches Crewmitglied wurde von ihnen des Nachts auf Deck attackiert. Eigentlich sagt man das frische Fische nicht stinken, aber diese Gattung Fisch riecht sofort nach Kontakt mit der frischen Luft. Nach 7 Tagen feierten wir unser Bergfest mit Nudeln und einem Bier bei sonnigem Wetter in einer



Bergfest mit Bier auf dem Atlantik



## BOOTBSCHRIFTUNGEN



Wir können auch kleiner....

Reklamewerkstatt Laboe Tel. 04343 - 8368

leichten Brise. Auch konnten wir das Boot endlich mal richtig durchlüften und unsere nasse Segelkleidung trocknen. Genossen haben wir auch die Duschen im Regenschauer um unsere Salzbuckel mit richtigem Süßwasser zu reinigen, ansonsten

durch die schmale Hafeneinfahrt. Mit dem Funkgerät wurden wir vom Hafenkapitän an unseren Liegeplatz dirigiert. Mit 3,5m Tiefgang waren so einige Male nur wenige Zentimeter Wasser unter unserem Kiel. Am Liegeplatz wurden wir vom ARC Team



Rodneybay auf St. Lucia

stand uns nur Salzwasser zum Duschen bereit.

Die Wachen wechselten sich im 4 Stundenrhythmus ab und jede versuchte, das Boot schnell zu trimmen. Unsere Bestmarken trieben wir auf ein Etmal von 330 nm und eine maximale Geschwindigkeit von 25 kn, aber sie täuschten nicht darüber hinweg, dass wir einen viel längeren Weg fahren als geplant. Nach 13,5 Tagen auf See erreichten wir morgens um 5:00 Uhr Ortszeit nach 3300 nm St. Lucia. Segelbergen und vorbereiten auf das Anlegemanöver waren nach kurzer Zeit erledigt und so fuhren wir noch im Dunkeln

in Empfang genommen und mit einem Rumpunsch auf die Karibik eingestimmt.

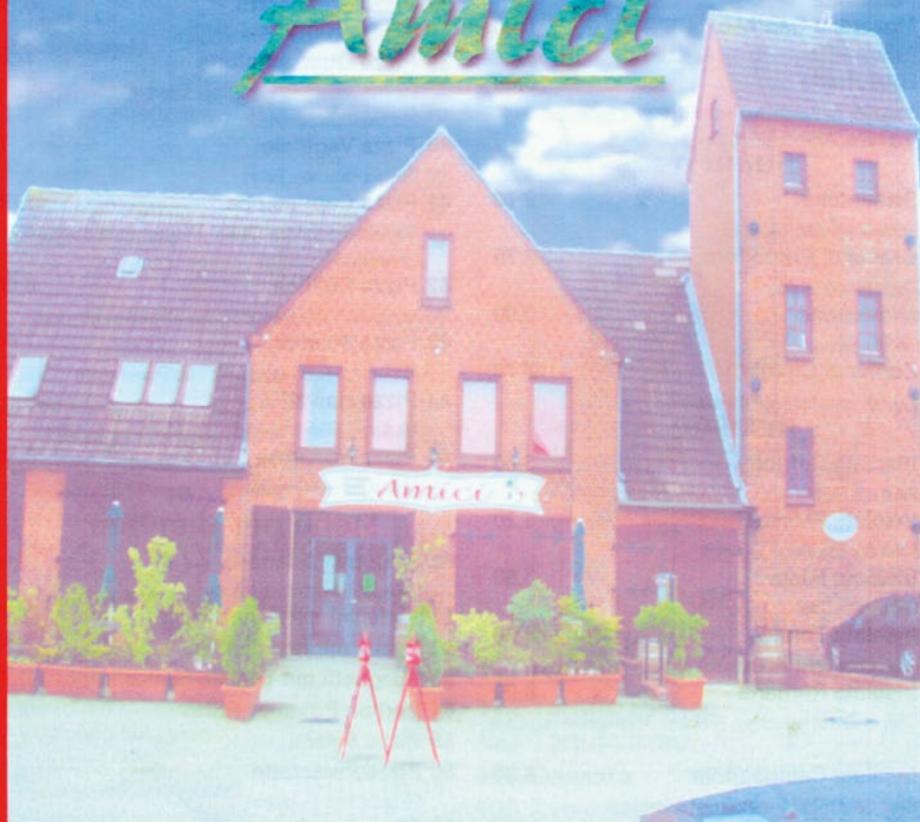
Leider vergingen die nun folgenden Tage mit Schwimmen im 28° warmen Wasser und Sonnenbaden sowie kleineren Reparaturen an Bord wie im Fluge und wir mussten uns schon bald wieder an die frostigen Temperaturen Nordeuropas gewöhnen.

Fazit: Es gibt noch viel mehr zu erzählen als dieser kleine Bericht hergibt. Das Wasser auf dem Atlantik ist warm und kommt auch mal von oben. Segeln auf der Barfussroute bedeutet auch Seestiefel mitnehmen und einmal ist zu wenig.

*Ristorante - Pizzeria - Vinoteca*



*Amici*



*Laboer Weg 3 - 24226 Heikendorf - Telefon 0431 - 23 98 884*

## Reise mit der Circe

von Sarah, Julia, Uwe und Maike Stahl

Vom 26.07.2012 – 12.08.2012

Am 25. Juli starteten wir direkt nach Schulschluss von Sindelfingen aus an die Ostsee. Da in Baden-Württemberg die Sommerferien immer so spät sind, versuchen wir immer gleich am Anfang in die Ferien zu gehen, um noch die längeren Tage im Norden genießen zu können. Wie jedes Jahr haben wir mit meinen Eltern, die bereits rund 5 Wochen unterwegs waren und uns ihr Schiff zur Verfügung stellten, nur die grobe Richtung abgestimmt. Der Übergabehafen wurde erst ein paar Tage vorher direkt bestimmt. Dieses Jahr war es Hohe Düne. Hier kamen wir nach einer Übernachtung hinter Potsdam am 26. Juli morgens gegen 11.00 Uhr an. Jetzt ging die große Packerei los. Wer es noch nicht gesehen hat, staunt. Viele Taschen und andere Utensilien müssen bewegt werden, wenn 2 Personen nach 5 Wochen das Schiff verlassen und 4 Personen für 2 bzw. 4 Wochen einsteigen. Ein Liegeplatz direkt an der Pier oder am Hafenvorplatz ist da sehr hilfreich.

Nach einem ausgedehnten Frühstück mit Geburtstagskuchen für den Kapitän (mein Vater) tauschten wir die Autoschlüssel gegen die Schiffsschlüssel und legten zu viert ab. Zum Abschalten und richtigem

Ankommen segelten wir bei schönstem Wetter, aber leider wenig Wind, zunächst nur bis Kühlungsborn. Da angekündigt war, dass dies die letzten Hochsommertage seien, entschlossen wir uns am nächsten Tag einen Strand-Ruhetag einzulegen.

Am folgenden Tag ging es dann weiter. Wir wollten nach Norden Richtung Gedser. Der anfängliche Ostwind drehte natürlich auf N-NE und der erwartete Regen kam. So legten wir nach 40 gesegelten Seemeilen und einem Kreuzschlag nach gut 7 Stunden im Regen glücklich in Gedser an. Der Hafen gefällt uns nicht wirklich, aber als Durchgangshafen ist er akzeptabel.

Am nächsten Morgen ging es daher früh wieder weiter. Wir hatten beschlossen, außen herum durch durch Grønsund nach Stubbekøbing zu gehen. Der anfänglich noch schwache Wind kam dieses Mal von hinten und nahm wie angesagt, langsam zu. Man kann nicht sagen, dass es der Lieblingskurs der Mannschaft ist, aber man kann es sich nicht immer ausuchen. Im Grønsund hatten wir bei frischer Brise dann eine rausche Fahrt. In Stubbekøbing waren wir das erste Mal. So war hier nachmittags ein Stadtbummel angesagt. Hier waren wir aber schnell fertig.





## Tankstelle - Mönkeberg

*goodtimes! GmbH*

Heikendorfer Weg 79 24248 Mönkeberg  
Telefon 0431 - 23436 Fax 0431 - 231595

... jeden Mittwoch  
Badetag ...

### Öffnungszeiten :

Mo - Fr 4<sup>30</sup> - 22<sup>00</sup> Uhr

Sa 5<sup>30</sup> - 23<sup>00</sup> Uhr

So 6<sup>30</sup> - 22<sup>00</sup> Uhr



*Coffee Bar*

### Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

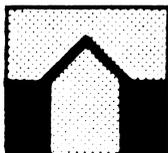
In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:



**ASSEKURANZEN**

**Timm**

Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (04 31) 78 34 24

Telefax (04 31) 78 27 40

Seit über 35 Jahren in Kiel!



S SW W NW N

Unser Ableger am nächsten Morgen war nicht mit Glück beschert. Beim Ziehen am Achtertampen fuhr es Uwe heftig in den Rücken. Im Nachhinein hätten wir daraufhin liegen bleiben sollen. Doch später ist man oftmals schlauer. Wir legten also ab, und ich segelte mit den Kindern nur unter Fock zunächst alleine. Unser Ziel war Karrebæksminde. Auch nach 2 Schmerztabletten wurden Uwes Rückenschmerzen aber nicht wirklich besser. Dazu entstand bei W-SW nach der Brücke im Storstrøm eine ziemliche See, die auch immer wieder Stauchungen im Rücken verursachte. Daher entschied ich, nach Vordingborg zurück abzulaufen. Dies lief gut, ebenso wie unser Anleger mit Rückenhandicap. Die Bucht im Yachthafen eignete sich dann super für Sarah und Julia zum Schlauchboot fahren.

Karrebæksminde haben wir dann am Folgetag erreicht. Uwes Rücken ging es wesentlich besser, vollkommen in Ordnung war er aber erst am Ende unseres Urlaubes wieder. Wir lagen im Außenhafen und hatten einen sehr interessanten Liegeplatz, da wir die Brücke stets im Blick hatten.

Am nächsten Tag schien die Sonne und der Strand lockte, so entschieden wir uns für einen Ruhetag, obwohl der Wind aus östlichen Richtungen gepasst hätte. Auch haben uns die Einkaufsmöglichkeiten begeistert. Es gibt einen tollen Bäcker mit super Eis und gute Fischhändler. So gab es Fisch satt.

Lange Hafenaufenthalte waren dieses Jahr jedoch nichts für uns. So mussten wir am nächsten Tag weiter – auch wenn der Wind nun gegen uns war. So mancher in der Mannschaft sagte, dies sei aber besser als achterliche Winde. Bei W-SW nahmen wir den Kurs nach Omø auf.

Die Kreuz war zunächst mühsam. Zum Glück drehte der Wind leicht zu unseren Gunsten, und so konnten wir nach einigen Kreuzschlägen anliegen.

Von Omø ging es mit wenig Wind am nächsten Tag weiter nach Lundeberg. Es wurde ein Hin- und Her zwischen Motoren und Segeln, dazu kam ordentlicher Regen. Abends klarte es aber wieder auf und Sarah und Julia holten ihre Kescher noch heraus.

Auch der nächste Tag bescherte uns wieder sehr wechselnde Winde. Morgens liefen wir mit guter Fahrt noch bis zum Eingang des Svendborg Sundes. Doch im Sund verließ uns der Wind. Da wir keine Lust zu einer langen Motorbootfahrt hatten, beschlossen wir nach Thurøbund zu gehen. Die Kinder fanden hier wieder ein tolles Schlauchbootrevier vor. Abends schlossen wir den Tag mit einem schönen Grillabend ab.

Der Wetterbericht sagte uns langsam wenig Gutes hervor. Eine lange, kräftige Westwindlage zeichnete sich ab und wir wollten weiter gen Westen nach Jütland. So liefen wir am nächsten Morgen mit noch schlafenden Kindern kurz vor 7.00 Uhr aus. Dank Windfinder und DMI wussten wir, der Wind wird erst zum Nachmittag drehen. Kurz vor Lyø erwischte uns die Regenwand. Die Sicht ging gegen Null.



## Blumen Grams

*Inh. Susanne Eick*

*Blumen für jeden Anlass*

Schulredder 14 · 24226 Heikendorf · Tel. 04 31 - 24 15 16

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-13 Uhr · So. 10-12 Uhr



beschriften  
+gestalten

Siegfried Hackbarth  
Stakendorfer Tor 4 · 24217 Schönberg  
fon + fax 04344 - 2342  
[www.schilder-schoenberg.de](http://www.schilder-schoenberg.de)

DER GRAVEUR  
POKALE · ZINN · EHRENPREISE

Raum<sup>3</sup>

H O O F  
R A U M A U S S T A T T U N G

Wohnideen vom Spezialisten.

Blumenweg 24 (hinterm Rathaus) · 24226 Heikendorf · Tel. 04 31/2 46 06



Gartenanlagen · Pflasterarbeiten · Umgestaltung  
Schwimm- und Naturteichbau · Dachbegrünung

**Jens Matthiesen**

**Garten- und Landschaftsbau**

Langer Rehm 20 f · 24226 Heikendorf · Fon (0431) 24 25 10 · Fax (0431) 24 52 87



Der Wind drehte auf einen Schlag. Im Hinblick auf die nächsten Tage beschlossen wir, gerefft bis Årø Sund weiterzulaufen. Doch Petrus wollte uns beschäftigen, der Wind ließ wieder nach und nach nur kurzer Zeit durften wir wieder ausreffen. So kamen wir mit 46 sm auf der Logge nachmittags glücklich in Årø Sund an.

Tags darauf behielt der Wetterbericht recht: die Regenwände mit entsprechendem Wind zogen stündlich durch. Unser erster „unfreiwilliger“ Ruhetag mit viel Lesen und Spielen.

Da die Mannschaft unbedingt noch

deutlich günstiger. Mit halbem Wind übertrafen wir noch unsere Geschwindigkeiten vom Vortag. Vorbei an Årø Sund ging es in 5 Stunden nach Dyvig.

Unser Ziel war nun, in jedem Fall die 300 sm Grenze im Urlaub zu überschreiten, und so „mussten“ wir am letzten Segeltag, Freitag, 10. August, noch bis Høruphav laufen. Gern wären wir auch bis zur Schlei gegangen. Doch wir dachten auch an die übernehmende Crew, die Großeltern, die noch im Anschluss mit Sarah und Julia segeln wollten. Ausschließlich die Schlei war nicht deren Wunschgebiet.



nach Middelfart wollte und wir am nächsten Morgen im Schatten eines riesigen Motorbootes aufwachten, liefen wir um 8.00 Uhr aus. Der Wind hatte sich allerdings noch nicht so beruhigt, wie wir es erwartet hatten. So segelten wir hoch am Wind bei W-NW mit rauscher Fahrt und 2 Reffs und waren in 2 ½ Stunden 18 sm weiter in Middelfart. So manche frühstückten jetzt erst. Wir hatten damit aber Zeit für einen Stadtbummel und eine schöne Dusche.

Leider neigte sich unser Urlaub langsam dem Ende, und wir mussten wieder südlich. Der Wind entsprach noch dem Vortag, nur unsere Richtung war nun

Samstag hieß es dann Sachen packen, Klarschiffmachen und die letzten Stunden bei schönstem Wetter genießen. Zum Kaffee kamen meine Eltern, und der Umzug der Taschen fand wieder statt. Beim Grillen abends konnten wir unsere Urlaubsgeschichten dann zum Besten geben. Es hat uns allen super gefallen. Unser Ziel haben wir mit 313 sm erreicht.

Nach dem Frühstück am Sonntag - wieder mit Geburtstagskuchen, diesmal für Uwe - mussten Uwe und ich dann leider mit neidvollem Blick auf Sarah und Julia ins Auto steigen. Die durften mit Oma und Opa noch 2 Wochen auf der Ostsee skippern.



## Törn nach Frankreich, Spanien und Portugal

von Klaus und Christiane Qualen

2010 sind wir das erste Mal Richtung Süden, bis kurz vor La Rochelle gesegelt und waren begeistert. Der Wind spielte damals mit und kam meistens nicht zu stark aus der richtigen Richtung. Unser Reisebericht schloss mit den Worten: „Wir möchten nicht wissen, wie es ist, wenn ein Tief nach dem anderen durchzieht.“ Jetzt wissen wir es: Es ist ausgesprochen mühsam, aber trotzdem machbar. Aber es kostet Zeit. Es müssen immer wieder Zwangspausen eingelegt werden. Und verlässliche Wettervorhersagen sind lebensnotwendig.

Ach ja, das Wetter: Wir hatten natürlich auf ein schönes Frühjahr und erst recht auf einen warmen Frühsommer gehofft. Statt dessen Kälte, viel Regen und immer wieder dichter Nebel, sehr oft auch Starkwind oder Sturm. Vielleicht sind wir ja Weicheier, aber bis Mitte Juni haben wir fast jeden Abend geheizt. Erst südlich der Bretagne wurde es langsam besser, auch wenn die Franzosen ebenso wie die Spanier sagten, so einen verkorksten Sommer hätten sie noch nie erlebt. Das hatte aber auch Vorteile: Es gab nie Probleme einen Liegeplatz zu finden. Die Häfen waren leer. Selbst in St.Martin auf der Ile de

Ré, wo man sonst wenig Chancen hat unterzukommen, wurde uns ein freier Platz an einem Auslegerschlingel zugewiesen. Doch dazu später.

Wie gesagt, wir freuten uns auf südliche Wärme und verließen Möltenort recht früh im Jahr am 28. April im strömenden Regen, was uns aber nichts ausmachte, denn wir fuhren ja der Sonne entgegen. Unsere Stimmung wurde auch nicht wesentlich schlechter, als noch im Nord-Ostsee-Kanal plötzlich Wasser über die Bodenbretter schwappte. Sehr schnell stellte sich heraus: Süßwasser! Unser randvoller Trinkwassertank hatte sich in das Boot entleert. Nichts Schlimmes, nur eine abgerutschte Schelle, aber symptomatisch für die Reise. Es sollte nicht der einzige Vorfall bleiben.

Wir wollten schnell vorankommen, mit möglichst wenigen Nachtschichten. Und so klapperten wir Brunsbüttel, Cuxhafen, Norderney, Borkum, Vlieland, Den Helder, Ijmuiden, Scheveningen und Vlissingen ab, alles Häfen, die wir zwei Jahre zuvor schon kennengelernt hatten und deshalb nicht den Reiz des Neuen auf uns ausübten, und immer wieder unterbrochen von Sturmtagen. Aber immerhin erreichten wir

am 12.Mai Blankenberge in Belgien und waren nicht unzufrieden, die ersten knapp 500 Meilen doch relativ zügig vorangekommen zu sein. Warum Blankenberge, eine nicht besonders sehenswerte Stadt? Weil es dort eine Straßenbahnverbindung nach Brügge gibt. Und für Brügge wollten wir unsere Tour einen Tag unterbrechen.



Aus diesem einen wunderschönen Tag wurden unfreiwillige 10 Tage. Zunächst waren wir wieder einmal eingeweht: 7-8 Beaufort aus Südwest. Das Warten wurde aber nicht langweilig, denn erst bekamen wir Besuch vom Zoll, übrigens des erste Mal in 35 Jahren. Drei sehr höfliche Beamte fragten uns Löcher in den Bauch. Zum Abschluss nahmen sie eine Probe aus dem Dieseltank. Alles in Ordnung! Später erzählten uns Holländer, wenn der Diesel rot oder auch nur leicht rosa gewesen wäre, hätte das ein sehr sehr teurer Spaß werden können. Die Rückreise könnte insofern problematisch werden, denn auf den Kanalinseln im Golf von St.Malo bekommt man nur zollfreien Sprit. Ja, und dann versuchte am folgenden Tag ein belgischer Segler sein Boot bei dem stürmischen Südwestwind in der Gasse zwischen den Stegen zu drehen und gab ordentlich Gas. Es blieb bei dem Versuch, wie man auf dem Foto sehen kann. Aber wir hatten auch wieder Glück im Unglück: Die Nordborgwerft hatte einen neuen Heckkorb vorrätig und in Nieuwport war die Firma ship support, obwohl ausgebucht, bereit, die Reparatur ohne längere Wartezeit durchzuführen. Ach ja, und dann fiel noch, während wir in Nieuwport auf den Heckkorb aus Dänemark warteten, unsere Frischwasserpumpe aus. Auch das wieder ein eher glücklicher Zufall, denn es gab unterwegs nur wenige Häfen, in denen wir sofort kompetente Hilfe gefunden hätten. So aber war dieser Schaden in weniger als zwei Stunden behoben.

Am 23. Mai ging es endlich weiter. Dabei ließen wir uns auch nicht von dichtem Nebel abschrecken. In dem Küstenabschnitt zwischen Nieuwport und Calais gibt es ohnehin außer endlosen Indust-

rieanlagen bei Dünkirchen nicht viel zu sehen, wie wir von unserer letzten Tour wussten. Außer einigen Tonnen zwischen den Sänden, einem Tanker und einer England-Fähre, die in weniger als 100 Meter Entfernung aus dem Nichts auftauchten, gab es nur graue Suppe. Erst kurz vor Calais lichtete sich der Nebel und wir konnten endlich durchatmen.

Nebel sollte uns später noch oft das Leben schwer machen, aber die nächsten Etappen entschädigten uns für die anstrengende Nebeltour: Endlich Sonne und drei Tage lang Sommer! So war die Fahrt



nach Boulogne, vorbei am Kap Griz-Nez, der engsten Stelle des Ärmelkanals, die reinste Erholung, auch wenn wir wegen der Tide schon um vier Uhr morgens aus den Federn mussten und bei schwachem bis keinem Wind meistens die Jörn-Fock, so nennen die Schweden gern den Motor, benutzten.

Boulogne ist städtebaulich und historisch einen längeren Aufenthalt wert. Weil wir aber schon um 11 Uhr da waren, also Zeit zum Bummeln hatten und die Stadt ja auch schon kannten, ging es bereits am nächsten Tag weiter. Vorher hatten wir aber wieder einmal Besuch vom Zoll, diesmal mit fünf Beamten an Bord und



N

NE

E

SE

S

mit vollem Programm: Woher wir kämen, wohin wir wollten, warum wir unterwegs seien, wer Eigentümer des Schiffs sei und so weiter und so fort. Unsere Pässe wurden fotokopiert, die Einreisestempel unserer vielen Auslandsreisen misstrauisch kommentiert, eine Beschreibung unseres Schiffes sorgfältig in ein Buch eingetragen und schließlich jedes Schapp geöffnet. Bisher hielten wir uns für leidlich seriös aussehende Menschen, aber vielleicht war das ja eine Fehleinschätzung.

Die knapp 60 Meilen nach Dieppe waren ein seglerischer Höhepunkt: Fast immer mit Spinnaker, bei strahlender Sonne, die letzten Meilen entlang der atemberaubenden Alabasterküste mit ihren über 100 Meter hohen Kreidefelsen. Ein Traum! Und Dieppe, vor zwei Jahren noch im Gewitter und strömendem Regen, präsentierte sich von seiner schönsten Seite.

Immer entlang der Kreideküste, mit traumhafter Beleuchtung und auf türkisgrünem Wasser, ging es weiter nach Fécamp, einer malerisch gelegenen Kleinstadt, vielleicht dem einen oder anderen bekannt durch sein Benediktinerkloster und den dort produzierten gleichnamigen Kräuterlikör. Hier hatten wir das erste und einzige Mal leichte Probleme, einen Liegeplatz zu finden. Aber was kann man am Pfingstsonnabend Anderes erwarten!

Le Havre und Honfleur an der Seinemündung ließen wir aus. Das hätte mindestens zwei Tage gekostet und wir wollten ja zügig weiter nach Süden vorankommen. Und so machten wir nur einen Abstecher nach Trouville/Deauville. Wo Frau Merkel und Sarkozy konferiert hatten, konnte es ja nicht so schlecht sein. Die Doppelstadt hat zwei völlig unterschiedliche Gesichter: Trouville, ein Ort mit Massentourismus, auf den Straßen

Gedrängel wie zur Kieler Woche auf der Kiellinie. Deauville mit seinen wunderschönen normannischen schiefergedeckten Fachwerkhäusern, mit Boutiken von Dior und allen anderen bekannten Modeschöpfern dagegen edel, aber sauteuer und folglich nicht so überlaufen wie ihre Zwillingstadt. Der Yachthafen von Deauville erinnert entfernt an Klintholm oder Grenaa mit seiner Lagunenanlage, wirkt aber wie alle Häfen aus der Retorte etwas steril, also nichts für einen längeren Aufenthalt.

Die Zufahrt zum Hafen fällt bei Niedrigwasser fast trocken. Das bedeutete wieder einmal: Früh aufstehen, um gerade noch raus zu kommen. Noch im Dunkeln schleusten wir am nächsten Morgen aus und genossen wenig später einen spektakulären Sonnenaufgang über Le Havre. Die Seine-Bucht mit der Côte du Calvados - welch schöner Name! - mussten wir aufkreuzen. Trotzdem wurde es ein schöner Segeltag mit moderatem, zeitweise auch schwachem Wind. Nach 65 Meilen machten wir gerade noch rechtzeitig in St.Vaast-La Hogue fest. Wenige Minuten später wurde das Hafentor geschlossen. Glück gehabt! Der nächste erreichbare Hafen wäre Cherbourg, mehr als 30 Meilen weiter, gewesen.

St.Vaast ist eine typische normanni-



Austernerte in St. Vaast



sche Kleinstadt. Sie lebt fast ausschließlich von der Austernzucht und vom Tourismus. Am nächsten Morgen beobachteten wir fasziniert die Arbeit auf den Austernbänken: Überall Trecker auf dem Watt. Es sah fast wie Gemüseanbau auf dem Festland aus, nur dass hier die „Felder“ zweimal am Tag unter mehreren Metern Wasser verschwinden.

Wie in den meisten französischen Häfen am Ärmelkanal diktiert die Tide die Fahrzeiten. In St.Vaast konnten wir nicht vor 15.00 Uhr den Hafen verlassen. Also nutzten wir den Vormittag wieder einmal für eine kleine Reparatur durch eine Werft am Ort. Der Easy-kick-Beschlag am Großbaum musste neu angenietet werden. In der oft derben See und durch die schlagenden Segel hatten sich die alten Niete losgerüttelt und drohten abzubrechen.

Die Strecke zwischen St.Vaast und Cherbourg führt um den Pointe de Barfleur herum, am Leuchtturm Gatteville, einem der höchsten Leuchttürme überhaupt, vorbei und kann sehr unangenehm sein. Wir hatten Glück. Der Wind schloß gegen Abend ein und wir erreichten den riesigen Hafen von Cherbourg bei absoluter Windstille.

Auch am nächsten Tag: Totenflaute. Wieder hieß es: Früh aufstehen. Cherbourg ist zwar ein Hafen, der jederzeit angelaufen und verlassen werden kann, aber es ging Richtung Cap de la Hague. Dort strömt es heftig. Auch mit Motor käme man nicht gegenan. So nutzten wir den mitlaufenden Strom, der mit jeder Meile stärker wurde und uns zwischen dem Cap und der Kanalinsel Alderney mit 11 Knoten voran schob, uns aber auch in den Eddies - das sind große Wirbel - hin- und herdrehte. Schon um 9.00 Uhr morgens erreichten wir Braye-Harbour auf Al-



Braye-Harbour, Alderney

2012 05 30

derney, eine der vier Kanalinseln, die nicht zur EU gehören und Queen Elizabeth unmittlbar in ihrer Eigenschaft als Herzogin der Normandie unterstehen.

2010 hatten wir uns nicht nach Alderney getraut, denn einen richtigen Hafen hat die Insel nicht. Man liegt an Mooringen hinter einem riesigen, wir schätzten etwa 15 Meter hohen, ehemals 1000 Meter langen Wellenbrecher aus dem 19. Jahrhundert, der am Ende abgesackt ist und dort ein Riff bildet. Schutz vor nordöstlichen Winden gibt es nicht. Dann läuft der Schwell ungebremst in den Hafen hinein. Davon blieben wir aber verschont. "The state of Alderney" hat nur ca. 2000 Einwohner. Aber er hat auch eine Eisenbahn, in der man in sage und schreibe 15 Minuten über die Insel rattern kann. Zu sehen gibt es vor allem Bunker. Die ganze Insel ist eine einzige Festung, teilweise noch aus dem 19. Jahrhundert, überwiegend Ergebnis des 2. Weltkriegs. Dennoch hat sich die Insel einen herben landschaftlichen Charme bewahrt. Nicht umsonst lebt sie auch vom Tourismus.

Vor dem Sprung nach Guernsey hatten wir gehörigen Respekt. In den Handbüchern wird dringend davor gewarnt, die



N

NE

E

SE

S

sogenannte Swinge zwischen Alderney und vorgelagerten Inselchen mit bis zu 10 Knoten Strömung zu anderen Zeiten als bei Stillwasser zu passieren. Also wieder fast im Dunkeln los! Aber irgendetwas stimmte nicht mit unseren Berechnungen der Tidenzeiten. Wir hatten kräftigen Gegenstrom, die See war derbe, die gefürchteten „Overfalls“ hielten sich glücklicherweise aber in Grenzen.

Den Aufenthalt im St. Peter Port nutzten wir zu einem Ausflug nach Sark, nicht auf eigenem Kiel, sondern mit einem Ausflugsboot. War auch besser so, denn die Überfahrt fand im dicksten Nebel statt. Sark ist rechtlich ein mittelalterliches Relikt. Es gibt noch so etwas wie ein Lehnswesen, einen mit unglaublichen Befugnissen versehenen Seigneur und einen Senechal. Aber die 600 Bewohner der autarken Insel haben auch ein Parlament, eine eigene Gesetzgebung und Gerichtsbarkeit. Kurz, die Insel mussten wir uns genauer ansehen. Wir wurden nicht enttäuscht: Eine üppig grüne Hochplateaulandschaft, keine Autos, viele Schafe, herrliche Buchten, hin und wieder typische englische ländliche Gaststätten. Von dem Feudalsystem haben wir allerdings nichts mitbekommen.

Von Guernsey ging es am nächsten Tag weiter nach Jersey, der größten der vier Kanalinseln. Wir waren etwas unter

Druck, denn die Großwetterlage sah gar nicht gut aus. Immerhin, die Fahrt nach St. Helier war problemlos, auch wenn der Wind wieder einmal, diesmal aus Südost, genau auf den Kopf kam. Aber am nächsten Tag wehte es heftig, also zum x-ten Mal Zwangspause. Wir nutzten sie für ausgedehnte Spaziergänge, u.a. zum Elizabeth Castle, das wie eine Kleinausgabe von Mt. St. Michel aussieht.

Trotz Windstärke 6, in Böen mehr, hielt es uns am Tag darauf nicht in St. Helier. Nach der mittelfristigen Wettervorhersage fürchteten wir, noch tagelang dort festgenagelt zu werden. Also los! Draußen dreieinhalb Meter Dünung, überlagert von einer etwa ein Meter hohen Windsee aus anderer Richtung. Manchmal fragt man sich wirklich, warum tut man sich so etwas an. Wir wollten nach Paimpol an der Côte d'Armor. Paimpol ist ein ehemals bedeutender Fischereihafen, von dem aus schon im 18. Jahrhundert Kabeljau vor der Kanadischen Küste und später vor Island gefangen wurde. In den Schleusenhafen kommt man nur bei Hochwasser hinein. Bei Niedrigwasser bleibt ein etwa 3 Meilen langer flacher Priel. Daneben kommt der Meeresgrund bis zu 5,5 Meter heraus. Man muss also pünktlich sein. Wir waren es nicht, wir waren zu früh. Noch weit vom Hafen entfernt hatten wir gerade noch 20 cm Wasser unter dem Kiel und



Zufahrt nach Paimpol



Trebeurden

auch wenn wir im strömendem Regen pudelnass wurden.

Wie soll man sich entscheiden, wenn sich zwei Wettervorsagen total widersprechen? Der Seewetterdienst Hamburg kündigte einen Tag später Starkwind aus Südwest an, die örtliche Wettervorsage im Aushang bei der Capitainerie Wind um 4, abnehmend 3 Beaufort. Wir vertrauten den Experten vor Ort. Kurz: Sie hatten Unrecht. Es wurde eine harte Tour entlang der Côte d'Armor, vorbei an den Sept Iles, mit bis zu 7 Beaufort im Sturzregen, zeitweise mit Wind gegen Strom und dann auch 4 Meter hohen Wellen. Aber es ging uns besser als einem Franzosen, der mit völlig zerfetzten Segeln in Trébeurden ankam.

keine Lust, noch Stunden auf das Hochwasser zu warten, das immerhin bis zu 12 Meter hoch aufläuft. Nach Lezardrieux, einem bei jedem Wetter rundum geschützten Flusshafen war es nur wenige Meilen weiter und der Weg dorthin besonders malerisch. Wir verzichteten daher auf Paimpol und machte zwei Stunden später im Fluss Drieux nah beim Yachthafen an einer Mooring fest. Das war auch gut so, denn tags darauf gab es wieder einmal Starkwind. Wir nutzten den Tag für eine Fahrradtour nach Paimpol. Wir wollten sehen, was uns tags zuvor entgangen war. Wir wurden nicht enttäuscht von der mittelalterlichen lebendigen Kleinstadt mit ihrem überraschend großen Yachthafen, ihren einladenden Gaststätten und Kneipen rundherum und vielen maritimen Geschäften. Der Besuch hatte sich gelohnt,

Trébeurden liegt wunderschön zwischen schneeweißen Stränden und bizarren Felsen. Es gibt spektakuläre Spazierwege. Und so langweilten wir uns auch nicht an den nächsten beiden Hafentagen mit Weststurm um 10 Beaufort.

Die nächste Station war Roscoff, ein malerisches Städtchen, das wir vor zwei Jahren ausgelassen hatten, weil es nur einen trocken fallenden Hafen hatte und weil die Passage zwischen dem Festland und der Ile de Batz sehr heikel ist. Inzwischen sollte es aber einen Yachthafen geben. Also hin! Und tatsächlich, vor uns ein nagelneuer, komfortabler Yachthafen,



Ankerplatz bei Roscoff



N

NE

E

SE

S

nur war er leider noch gesperrt. Die Eröffnung fand, wie wir dann hörten, eine Woche später statt. Aber es gibt gegenüber dem alten Hafen in wildromantischer Umgebung zwischen spitzen Felsen einige Mooring-Bojen mit gerade noch ausreichender Wassertiefe. Dort machten wir fest und setzten mit dem Dinghi zu der sehr sehenswerten Stadt über, in der sich Maria Stuart im Alter von fünf Jahren zur Verlobung mit dem Thronfolger Frankreichs aufgehalten hatte. In Roscoff dominieren die englischen Touristen, wohl weil es eine Fährverbindung nach England gibt und weil uralte Handelsbeziehungen zwischen der Bretagne und Britannien bestehen. Von hier aus versorgten die Onion Johnnies das Englische Königreich mit Zwiebeln, nachdem es mit der bis dahin florierenden Piraterie bergab gegangen war.

Roscoff hätten wir in bester Erinnerung behalten, wenn nicht ein durchgeknallter Motorbootfahrer abends fünf Meter entfernt an uns vorbeigebrettert wäre, wenn er nicht zwei frisch gefüllte Rotweingläser zum Umkippen gebracht und wenn er nicht uns und unsere fast weißen Polster mit Rotwein getränkt hätte. Naja, shit happens, und in den nächsten Jahren hätten wir ohnehin irgendwann die Polsterbezüge erneuern müssen.

Das Wetter am nächsten Tag entsprach unserer Stimmung: Trübe, nass, grau, zeitweise dichter Nebel, Wind auf den Kopf. Von dem höchsten Leuchtturm Europas, dem Phare de la Vierge, sahen wir nur den Sockel. In L'Aberwrac'h, unserem letzten Hafen, bevor es um die nördliche Ecke der Bretagne geht, trösteten wir uns damit, dass es mit jeder Meile weiter südlich immer wahrscheinlicher werden musste, endlich den Sommer zu fassen

zu kriegen. Und richtig, am nächsten Tag auf dem Weg nach Camaret: Friedlichstes Wetter, kaum Wind, nur wenig Dünung und im Laufe des Tages immer mehr Sonne. Der gefürchtete Chenal du Four wurde seinem schlechten Ruf, wie schon vor zwei Jahren, wieder nicht gerecht.

Camaret gehört zu unseren Lieblingshäfen. Der Yachthafen hat Atmosphäre. Er liegt unmittelbar neben einer Festung von Vauban, dem Baumeister des Sonnenkönigs. Rundherum der Naturpark Armorique mit seiner eindrucksvollen Fels- und Klippenlandschaft, dazu die kleine, schon sehr südliche Stadt mit allen Versorgungsmöglichkeiten. Camaret ist für viele Segler der Absprunghafen für die Überquerung der Biskaya, nicht aber für uns. Auf unserem Fahrplan stand u.a. La Rochelle, das wir vor zwei Jahren nicht ganz erreicht hatten und diesmal unbedingt mitnehmen wollten. Der Weg dorthin führte zunächst über Benodet, vorbei am Pointe du Raz zwischen der Ile de Sein und den Festlandklippen, den man nur bei Stillwasser passieren sollte und häufig auch nur kann. An diesem Tag passte alles: Das Timing, das herrliche Wetter, zunächst happige See von 4 bis 5 Meter, später deutlich weniger, immer wieder Besuch von Delphinen. Es war ein toller Tag. Aber es war auch eine Eintagsfliege. Schon am Tag darauf das alte Bild: Regen und Sturm. Diesmal hielt er uns 4 Tage fest. Nun sind Benodet und der Fluss Odet ausgesprochen reizvoll. Es gibt Schlimmeres, als dort eingeweht zu werden.

Wir hatten gehofft, auch diesmal Station auf den Iles de Glenan machen zu können, einem Highlight unserer letzten Tour. Daraus wurde nichts. Das Wetter war einfach nicht danach. Wir ließen die Inseln an Steuerbord liegen und steuerten Port

Tudy auf der Ile de Groix an. Port Tudy auf der kleinen, nur 6 km langen Insel war früher Frankreichs wichtigster Thunfischhafen. Daran erinnert heute noch ein Thunfisch als Wetterfahne auf dem Kirchturm. Vor 2 Jahren hatten wir die Insel gründlich mit dem Fahrrad erkundet. Dieses Mal zog es uns gleich weiter zur Belle-Ile. Sie ist wirklich wunderschön mit ihren Felsen und kleinen Sandstränden, der üppigen Vegetation und malerischen Dörfern. Besonders sehenswert ist der kleine Hafenort Sauzon mit seinen weißgetünchten und rosafarbenen Häusern an der steil abfallenden Kliffküste mit ihren Felsgrotten.

Dort machten wir bei schönstem Sommerwetter an einer Mooring außerhalb des Hafens fest. Der Hafen selbst fällt überwiegend trocken. Das Mooring-Feld ist vor allen westlichen und südlichen Winden geschützt, nicht aber vor Ostwind. Gegen Mitternacht drehte der Wind, anders als vorhergesagt, auf Nordost und damit gaben wir unseren Plan auf, noch einen Tag länger zu bleiben. Die eine schlaflose Nacht reichte uns.

Die nächsten Etappen führten uns zu der Salzstadt Croisic auf der Halbinsel Guerande, vorbei an den wunderschö-

nen kleinen Inseln Houat und Hoedic, leider ohne ausreichend geschützte Häfen, sonst wären wir gerne dort länger geblieben, und dann weiter nach Pornichet am Küstenabschnitt Côte d'Amour, eben nördlich der Loire-Mündung. Warum diese Gegend Liebesküste heißt, haben wir nicht herausgefunden. Uns war jedenfalls nicht danach, denn wir hatten wieder Sturm, diesmal so heftig, dass sogar die Schutzdeckel von unseren Instrumenten abgerissen wurden.

Vorbei an der Loire erreichten wir am 22. Juni L'Herbaudiere auf der Ile de Noirmoutier, vor 2 Jahren der südlichste Hafen unserer Reise. Von jetzt an war alles neu.

Es ließ sich gut an. Die Ile d'Yeu, ca. 23 Meilen weiter südlich, präsentierte sich in strahlender Sonne, die Hauptstadt Joinville quirlig und voller Touristen. Die Insel ist Ziel Tausender Tagesbesucher und vor allem reiche Leute aus Paris haben dort Ferienhäuser. Man kann es verstehen. Es gibt wunderschöne flache Strände, aber auch steile und felsige Abschnitte, immer wieder unterbrochen von kleinen Badebuchten.

Unser nächstes Ziel ist für die Franzosen ein magischer Ort: St.Martin auf der Ile de Re. Den Ort mussten wir uns aber



St. Martin, Ile de Ré



La Rochelle

yana und nach Neukaledonien verschifft. Auch heute noch dient ein Teil der Festungsanlagen als Gefängnis für die wirklich schweren Jungs, die dort sehr lange Haftstrafen absitzen müssen. An unserem Liegeplatz waren wir mittendrin in der Stadt und doch weit genug vom Touristengewühl entfernt. Herrlich!

Wir gönnten uns 2 wunderschöne Tage. Dann stand endlich La Rochelle auf dem Programm. Der erste Eindruck war gar nicht gut. Der Port des Minimes ist mit ca. 3500 Schiffen der größte Yachthafen Westeuropas und entsprechend unpersönlich. Er liegt weit draußen vor der Stadt. Die Umgebung ist wenig einladend. Also noch einmal Seekarten und Handbücher gecheckt, ob nicht der mitten in der Altstadt gelegene Vieux Port eine Alternative sein könnte. Bei Niedrigwasser soll dort nur 1 Meter Wasser sein. Wir dachten: Etwas Luft ist immer und siehe da, nachdem wir am Schwimmponton für Gäste festgemacht hatten, garantierte der Hafenkaptän auch bei Niedrigwasser mindestens 2,5 Meter. Wir hatten also einen Superplatz, sozusagen im ersten Rang, nur wenige Schritte von der Altstadt mit ihren Arkadengängen entfernt, unmittelbar hinter den Wahrzeichen der Stadt, den Hafenportalen, zwischen denen im Mittelalter eine schwere Eisenkette als Schutz vor Überfällen von See her gespannt wurde.

Nach 2 Tagen Besichtigungen und 38 Grad im Schatten waren wir platt. Uns zog es wieder aufs Wasser. Also auf nach St. Denis auf der Ile d'Oleron mit einem Abstecher zum Fort Boyard, einer von Napoleon in Auftrag gegebenen Festung mitten im Meer zum Schutz der Charente und der Stadt Rochefort. Das Fort, eines der seltsamsten Militärbauten, natürlich denk-

erst einmal verdienen. Davor lagen 54 Meilen ruppige See bei Windstärke 6 und die Ungewissheit, überhaupt in den Hafen hineingelassen zu werden. Vor vielen Jahren hatten wir St.Martin einmal als Autotouristen besucht. Damals hätte man das Hafenbecken zu Fuß überqueren können. Diesmal war alles easy. Zwar lagen wir die erste Nacht auch im Dreierpäckchen, aber schon am nächsten Tag konnten wir uns an einen Auslegerschlingel verholen. Wenn wir das später Franzosen erzählten, hatten wir den Eindruck, sie hielten uns für gewaltige Aufschneider. St.Martin hat was. Die Stadt ist von einer vollständig erhaltenen Festung aus dem 17. Jahrhundert umgeben und heute Weltkulturerbe. In Hafennähe gibt es eine Zitadelle. Von dort wurden früher die Sträflinge nach Gu-



Fort Boyard

malgeschützt, ist seit 1990 Schauplatz einer weltweit vertriebenen Fernsehspielshow. Als wir die Festung mit dem Boot umrundeten, wurde gerade eine Fernsehmannschaft auf die Mauern hochgehievt.

St. Denis war uns von französischen Seglern als besonders schöner Hafen empfohlen worden. Es stimmte: Ein moderner, nicht allzu großer Hafen, ein hübscher kleiner Ort mit täglichem Markt, in der Umgebung weiße Sandstrände, touristisch nicht überlaufen, der richtige Ort also, um auf passendes Wetter für die Überquerung der Biskaya zu warten. Unsere Geduld wurde allerdings auf eine harte Probe gestellt: Ständig frischer bis starker Südwest-Wind und kein Ende abzusehen. Unsere Bootsnachbarn Patrick und Marie-Paule versorgten uns täglich mit den neuesten Vorhersagen für den Golf de Gascogne, wie die Franzosen die Biskaya nennen. Unsere eigene Wetterinfobox von Mörer, extra für teures Geld für die Reise eingebaut, war ein Schuss in den Ofen. Angeblich sollte der Kurzwellenempfänger Wetterdaten für ganz Europa liefern. Tatsächlich beschränkten sich die Vorhersagen auf wenige Seegebiete weit außerhalb unserer Route. Das Gerät war für unsere Zwecke völlig unbrauchbar. Patrick bestand also darauf, sein weltweites Wetter- und Navigationsprogramm auf unseren Laptop aufzuspielen. Das war

leichter gesagt als getan. Wir verbrachten halbe Tage vor dem Computer und wurden dreimal von Patrick zu einem 20 km entfernten Computerfachgeschäft gefahren, bis das Wetterprogramm auf unserem Notebook lief. Es hat uns auf der Weiterreise fast immer zuverlässige Daten geliefert.

Patrick war sicherlich der hilfsbereiteste Mensch, dem wir auf unserer Reise begegnet sind. Aber auch sonst haben wir nur die allerbesten Erfahrungen gemacht. Man tauscht sich aus, gibt einander navigatorische oder technische Tips, hift sich wo man kann. So z.B. Mike und Theo aus Holland, die ihre Abfahrt unsererwegen verschoben, um uns zu helfen, weil ein Franzose sein Schiff bei uns, aber nicht an Land festgemacht und sich dann absentiert hatte. Oder Andrea, die sich um unseren Computer kümmerte, als dieser muckte, oder Inge und Ralf, die uns beim Aufslippen ins Winterlager halfen und viele mehr. Es ist anders als in der Ostsee, wo man schon für etwas Small-talk von Bord zu Bord dankbar ist.

Es dauerte 9 Tage, bis es ein Wetterfenster für den Sprung nach Spanien gab. Der Wind sollte auf nördliche Richtungen drehen und mehrere Tage eher schwach sein. Uns war das gerade recht: Lieber den Motor benutzen, als in der Biskaya einen auf die Mütze kriegen. Am 9. Juli um



N

NE

E

SE

S

9.00 Uhr verließen wir St. Denis. 2 Tage und 2 Nächte später und 250 Seemeilen weiter südlich liefen wir morgens in den Porto Deportivo Gijon ein. Die Wettervorhersage war richtig gewesen: Nie mehr als 4 Windstärken, zeitweise sehr viel weniger, so dass wir immer mal wieder den Motor mitschieben lassen mussten, nur wenig Dünung zwischen 1,5 und 2,5 Meter, kurz, wir hatten allerbeste Bedingungen. Aber es ist schon ein eigenartiges Gefühl, wenn 4500 m Wasser unter dem Kiel sind und auf dem Plotter kein einziges AIS-Signal erscheint. Ganz allein waren wir aber nicht. Ab und zu bekamen wir Besuch von Delphinen, einmal nachts mit starkem Meeresleuchten. Die Delphine schienen in grünes Licht eingehüllt zu sein und zogen lange Glitzerspuren hinter sich her. Ein unvergessliches Schauspiel!

Von Gijon, einer Kohle- und Industriestadt, etwas größer als Kiel, hatten wir uns nicht viel versprochen, wurden aber angenehm enttäuscht: Eine gepflegte Großstadt mit schönen Plätzen und Fußgängerzonen und einer langen Promenade am Meer. Und am Abend war in der Stadt der Bär los. Die Spanier sind Nachtmenschen, die Kneipen rappeldicke voll, und alle trinken Sidra, das Asturische Nationalgetränk. Es wird vom Kellner ohne hinzusehen mit erhobenem Arm aus einer Flasche in ein Glas gefüllt, das er mit der anderen Hand möglichst tief hält. Meistens geht ein Teil daneben. Das macht aber nichts. Sidra ist billig.

In ganz Nordspanien hatten wir Sprachprobleme. Wir können kein Spanisch. Christiane spricht gut Französisch, ich eher schlecht Englisch. Darauf kam es aber nicht an, denn die Nordspanier können in aller Regel weder noch. Dadurch ergaben sich immer wieder lustige Miss-

verständnisse, so z.B. als wir herausfinden wollten, wo wir einen Pre-paid Stick für unseren Laptop bekommen könnten. Nach langem Palaver im sprachlichen Potpourri meinten wir, jetzt wäre der Groschen gefallen. Statt dessen dachte die Dame, die wir gefragt hatten, wir hätten uns verlaufen und malte uns den Weg zu unserem Liegeplatz in den Stadtplan.

Für die Weiterfahrt brauchten wir mindestens Wind aus Nordwest, besser noch aus Nord oder Ost. Der stellte sich 4 Tage später ein und hielt auch durch auf unserer Tour entlang der grandiosen nordspanischen Küste. Sie ist üppig grün, aber schroff, mit imposanten Steilküsten, dazwischen schneeweiße Strände und kleine Fischerdörfer, im Hintergrund die Picos de Europa mit ihren 2500 Meter hohen Bergspitzen. Sehr viele Häfen gibt es aber nicht. Man muss nehmen, was kommt. Erste Station war Cudillero, ein sehr malerisches an eine steile Felswand geklatschtes Städtchen mit einem kleinen Fischereihafen, mittendrin einige wenige Mooringe für Yachten, aber gut geschützt hinter riesigen Mauern. Bei hoher Dünung muss es ein Abenteuer sein, sich in die schmale Einfahrt einzufädeln, aber wir hatten Glück: Der Atlantikschwell hielt sich in Grenzen.

Knapp 50 Meilen weiter, im Grenzfluss Eo zwischen Asturien und Galizien, Ribadeo, eine Stadt auf einem Hochplateau mit einem etwas morbiden Charme. Sie hat Mühe, ihre historische Substanz zu erhalten. Wir fanden sie allemal schöner als die gelackten Touristenstädte anderen Orts.

Von dort ging es mit Schiebewind unter blauem Himmel nach Viveiro. Rasmus wollte offenbar wieder Einiges gut machen! Die Ria de Viveiro ein Traum:



Wie ein norwegischer Fjord, aber unterbrochen von Sandstränden. Der Ort: Mittelalterlich, mit engen Gassen hinter den Resten einer alten Stadtmauer.

Die nächste Etappe führte uns nach Cedeira, vorbei am Kap Punta da Estaca de Bares, dem nördlichsten Punkt der Iberischen Halbinsel: Eine wilde Klippenlandschaft mit einem Leuchtturm in 100 m Höhe, die schon bei gutem Wetter zum Fürchten ist. Das Kap ist übrigens die regenreichste Ecke Europas. Wir aber hatten kaum Wind und strahlendes Sommerwetter. Die Ria Cedeira, eine vor fast allen Winden und der Atlantikdünung geschützte Bucht, hat nur eine Mole für Hochseefischer. Alle anderen müssen ankern. Wir waren überrascht, dort Dutzende Yachten zu sehen, darunter auch 3 deutsche, nachdem wir wochenlang überhaupt keine Landsleute getroffen hatten. Und eine davon die Katinka aus Möltenort! Die Welt ist wirklich ein Dorf! Klar, dass wir uns zu einem Klönschnack zusammengesetzt haben.

2 Tage später, in A Coruna, lag die Nordküste Spaniens schon fast hinter uns. In A Coruna waren wir genau zur richtigen Zeit. In der Altstadt fand gerade der Mittelaltermarkt statt, ein Spektakel, das offenbar die ganze Bevölkerung der Großstadt auf die Beine brachte. Wir ließen uns Zeit. Es gab viel zu besichtigen, u.a. den Torre de Hercules, den ältesten



Punta da Estaca de Bares, das nördlichste Kap Spaniens

noch betriebenen Leuchtturm der Welt, von den Römern im 2. Jahrhundert erbaut und Wahrzeichen der Stadt. Aber auch Vorräte mussten ergänzt, neue Gasflaschen besorgt und wieder einmal Computerprobleme gelöst werden.

Vor uns lag nun die Costa da Morte - schon der Name lässt einen erschauern - und das Cap Finisterre. Wir hatten wilde Geschichten gehört: Haushohe Seen und Wind bis 60 kn. Tatsächlich hatten wir nicht mehr als 4 Beaufort und nur kurze Zeit 4,5 Meter hohe Wellen, dafür aber in den nächsten Tagen dicken Nebel, typisch für diese Gegend und besonders unangenehm, weil die Küste mit Fischernetzen gepflastert ist. Von der Costa da Morte war die meiste Zeit nichts zu sehen, auch nicht vom Cap Finisterre. Wir waren froh, 110 Seemeilen weiter und nach zwei Anker Nächten in der Ria de Camariñas nördlich und in der Ria de Concurbiön südlich von Finisterre die Rias Beixas zu erreichen. Das sind vier schmale, tief





N

NE

E

SE

S

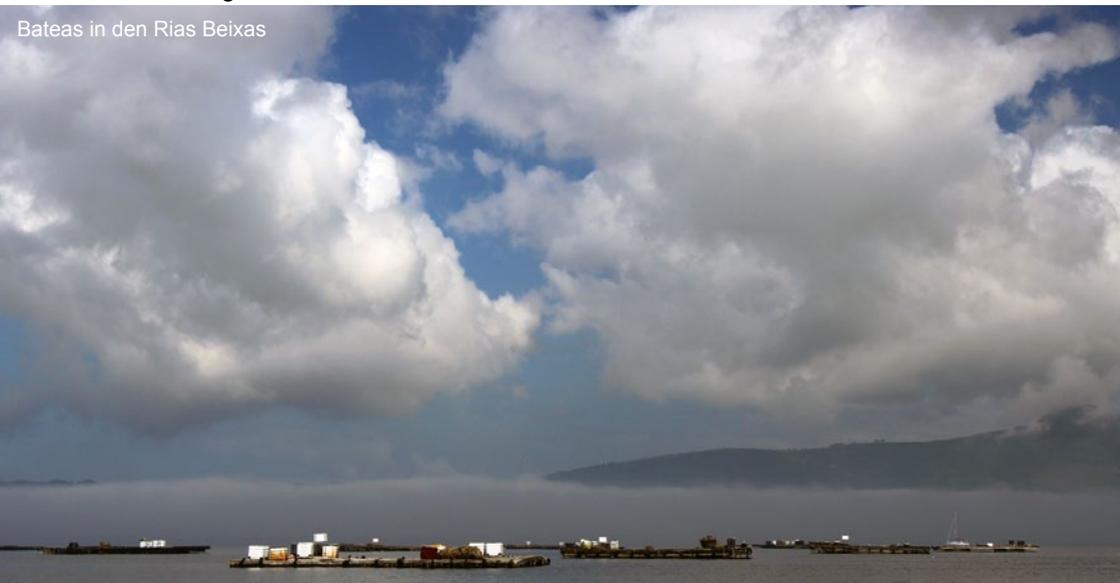
in das Land reichende Meeresbuchten im Südwesten von Galizien. Sie werden von mehreren Inseln geschützt. Dahinter ist es ruhig, kein Atlantikschwell. Die reinste Erholung! In diesen Rias kann man sich monatelang aufhalten. Sie bieten alles: Traumhafte Landschaften mit vielen Ankermöglichkeiten, weiße Strände, kleine mittelalterliche Städte, jede ganz anders, und üppige Fisch- und Gemüsemärkte. Eine Besonderheit sind die Bateas. Das sind 25 x 25 m große schwimmende Plattformen aus Eukalyptusholz, an denen Hunderte mit Miesmuscheln besetzte Leinen hängen. Die Rias sind mit ihnen gepflastert. Es gibt über 3000. Erst dachten wir, sämtliche Wege wären versperrt, bis wir merkten, dass man ohne weiteres zwischen ihnen hindurch fahren kann. Es ist immer tief genug.

In den Rias haben wir uns fast vier Wochen herumgetrieben und sehr oft geankert. Das hatte zwei Gründe: Spanische Häfen sind teuer und das Einklarieren ist lästig. Wer auf deutsche Behörden schimpft, dem empfehlen wir eine Spanien- und Portugalreise mit dem Boot. Oh

heiliger St. Bürokratismus! In jedem Hafen dieselbe Prozedur: Vorlage der Pässe, des Internationalen Bootsscheins, oft auch der Versicherungsbestätigung; dann ein umfangreicher Fragebogen u.a. zu den Schiffsdaten: Wie groß, wie breit, wie tief, welches Material, wie viele Masten, welche Besegelung, wann gebaut, Radar ja oder nein usw. Lustig wird es dann, wenn nach der Crew und ihren Funktionen gefragt wird. Christiane fand es gar nicht komisch, als ich ihre Funktion mit Smut beschrieben habe. Wenn man Pech hat und gerade mehrere Schiffe angekommen sind, kann die Anmeldung schon mal zwei Stunden dauern, und ganz schlimm ist es, wenn außerdem noch die Policia Maritima aufgesucht werden muss. Anfangs habe ich immer mal wieder ganz vorsichtig das Wort „Schengen“ fallen lassen, es dann aber sein lassen. Ich sah dann nur ratlose Gesichter. Ankern ist daher die Alternative, obwohl man sich dann eigentlich auch bei der nächsten erreichbaren Dienststelle der Polizei anmelden müsste. Das macht aber niemand.

Aber auch das Ankern hatte seine Tü-

Bateas in den Rias Beixas



cken. In der Ria de Muros, der nördlichsten der Rias Beixas, erwischten wir auf einem ausgewiesenen Ankerfeld in 16 m Tiefe eine schwere Kette und saßen fest. Aber wir hatten wieder einmal Dusel. Unsere Tochter Anne war eine Woche an Bord. Sie spricht fließend Spanisch und ihr gelang es recht schnell, einen Taucher ausfindig zu machen, der uns aus unserer misslichen Lage befreite, übrigens ohne dafür Geld haben zu wollen. Es gibt noch Wunder!

Einer der Höhepunkte der gesamten Reise war ein Besuch der Islas Cies. Die Inseln gehören zum Nationalpark „Islas Atlánticas de Galicia“. Ohne Genehmigung dürfen sie weder betreten werden, noch darf man vor ihren Stränden ankern. Wir hatten keine Genehmigung, als wir vor San Martino und der Isla de Faro – sie gehören zu Cies – Anker warfen. Ein schlechtes Gewissen hatten wir aber nicht, denn es gab dort so viele andere Yachten, dass kaum Platz zum Ankern war. Und es gab reichlich Ausflugsboote mit Tagesausflüglern aus Vigo, Sanxenxo und anderen Städten. Die Landschaft ist atemberaubend. So hat z.B. die Britische Zeitung „The Guardian“ einen Strand auf Cies zum schönsten der Welt gekürt. Darüber kann man vielleicht streiten, aber es war zweifellos einer der attraktivsten Plätze, die wir bisher gesehen haben.

Der letzte spanische Hafen vor der portugiesischen Grenze war Baiona. Das ist eine touristische, aber trotzdem sehenswerte, wunderschön gelegene Stadt mit der Burg Castelo de Monte Real auf einer Halbinsel und dem Nachbau der Karavelle Pinta, einem der drei Schiffe von Christopher Columbus, das als erstes in Baiona von der Entdeckungsreise zurück war. Dort gab es wieder einmal einen



San Martino

Zwangsaufenthalt: Zwei Tage Sturm und sieben Tage Warten auf eine Reparatur. Unsere Seewasserpumpe war defekt. Wir hatten Wasser und Öl in der Bilge. Die Reparatur schien zunächst eine Bagatelle zu sein. Dann eröffneten uns die Volvo-Mechaniker, die Pumpe sei nicht reparabel, aus Madrid müsse eine neue her. Wie immer bei solchen Gelegenheiten gab es natürlich gerade kirchliche und regionale Feiertage. Das war aber nicht weiter schlimm. Wir waren gut in der Zeit und Baiona wurde uns nicht langweilig. Die Reparaturkosten waren allerdings vollumfänglich happig und möglicherweise auch unnötig, wie uns ein finnischer Segler später erzählte. Die Volvo-Leute hätten sich an ihre Handbücher gehalten. Dort sei nur ein Austausch der Pumpe vorgesehen. Na ja, wenn das stimmt, haben wir jetzt jedenfalls eine Ersatzpumpe.



Isla de Faro



N

NE

E

SE

S

Vor uns lagen nun weitere 400 Seemeilen Atlantikküste. In allen Handbüchern ist für dieses Gebiet von einem verlässlichen Nordwind die Rede. Damit war es nicht so weit her. Wir hatten auch Wind aus Ost bis Südwest, aber wichtiger war für uns: Möglichst kein Sturm unterwegs, denn dann werden die meisten Häfen an der Portugiesischen Atlantikküste geschlossen. Es bleiben dann nur drei Häfen, die bei jedem Wetter offen sind: Leixoes nördlich von Porto, Lissabon und Sines. Aber das blieb Theorie. Statt dessen gab es nachts und morgens keinen oder nur schwachen Wind. Im Laufe des Tages wurde er meist stärker und nachmittags sprang er oft urplötzlich von einer Minute auf die andere auf bis zu acht Beaufort an. Einige Stunden später war dann aber wieder Ruhe.

Im Norden Portugals sind die Etappen ganz bequem. Die Häfen liegen zwischen 33 und 40 Seemeilen auseinander, waren also an einem Tag gut zu schaffen. Weiter

südlich mussten dann auch mal 60 und 70 Meilen gesegelt werden.

Unser erster portugiesischer Hafen war Viano do Castelo in der Mündung des Lima-Flusses. Eine Stadt wie gelehrt, mit einem der schönsten mittelalterlichen Plätze Portugals, der Praca da Republica, und mit ungewöhnlich freundlichen und hilfsbereiten Menschen, die sogar Englisch konnten. Wir atmeten richtig auf. Das Leben wurde wieder leichter, auch deshalb, weil es in Portugal, anders als in Spanien, keine Siesta gibt, d.h. keinen Stillstand vom Mittag bis teilweise 17.30 Uhr. Wir hätten uns nur besseres Wetter gewünscht, denn es gab wieder einmal am nächsten Tag Sturm und Sintflut. Aber es war der letzte Regen für die nächsten acht Wochen. Von da ab gab es nur noch Sonne satt.

Südlich von Viano do Castelo wird die Küste flacher und damit auch langweiliger. Strände und Dünen bestimmen das





Bild, ein totaler Kontrast zur wilden Küste Asturiens und Galiziens. Ein Highlight an dieser Küste war aber Porto, die zweitgrößte Stadt Portugals. Zunächst sah es so aus, als ob wir sie auslassen müssten. Nach unseren brandneuen Handbüchern gab es dort weder einen Yachthafen noch sonst irgendwelche Liegemöglichkeiten im Fluss Duoro. Andererseits gab es Gerüchte über einen neuen Yachthafen. Es stimmte. Es gab ihn, erst wenige Wochen alt und auch noch nicht ganz fertig, aber nur 10 Minuten mit dem Fahrrad von der Innenstadt Portos entfernt. Wir blieben dort zwei Tage und waren fasziniert von der Altstadt Ribeira mit ihren vielen barocken Kirchen, von den malerischen steilen engen Gassen, von dem wohl schönsten Bahnhof mit seinen Azulejo-Bildern historischer Schlachten und vom Café Majestic

mit seiner originalen Jugendstil-Ausstattung, angeblich eines der schönsten Caféhäuser der Welt.

Wer kennt schon Aveiro oder Figueira da Foz, unsere nächsten beiden Stationen? Für uns waren das Böhmisches Dörfer und so haben wir wohl etwas verpasst. Aveiro ist eine Lagunenstadt, wird deshalb auch das Portugiesische Venedig genannt.

*Anmerkung der Redaktion:*

*Der Reisebericht kann hier nicht vollständig wiedergegeben werden. Den vollständigen Reisebericht finden Sie auf der Webseite der MSK unter [www.msk-segeln.de](http://www.msk-segeln.de)*



**ÖL · GASHEIZUNG · SANITÄR · SOLAR · WÄRMEPUMPEN**

# Arendt

## Versorgungstechnik

GmbH & Co. KG



**Schrevendorf 20**  
**24253 Probsteierhagen**  
**Tel. 04348 / 1007**

**NEUANLAGEN · KUNDENDIENST**



## Herbst und Winter 2012/2013 in der Jugendabteilung

von Heidi Behrends-Mey

Nach dem Absegeln traf sich die Jugendabteilung, hauptsächlich die Optikinder, jeden Dienstag. Es wurde die Schwimmhalle in Laboe besucht, in der Mehrzweckhalle Sport getrieben, im Vereinsheim gespielt. Außerdem wurde Pizza selbst gemacht und verspeist und die Kekse für die Weihnachtsfeier selbst hergestellt.

Der krönende Abschluss war dann am 04.12.2012 die Weihnachtsfeier mit Eltern und Geschwistern. 26 Kinder und

Wunsch, die Päckchen jeweils einen Platz weiterzugeben, boykottiert wurde. Die Päckchen wurden aufgerissen und die Freude war bei fast allen Kindern groß. Um sich nun zu stärken, ging es an das Abendbrot-Bufferet, zu dem jeder etwas beigetragen hatte. Außerdem gab es leckeren alkoholfreien Punsch.

Am Samstag, den 8.12.2012, fand die Weihnachtsfeier der Jollengruppen mit Eltern und Trainern statt. Wie jedes Jahr vor Weihnachten kam die Jollengruppe zusammen, um einen besinnlichen Abend miteinander zu verbringen. Jeder aus der Gruppe hat etwas Leckeres zum Essen mitgebracht – das Buffet war reichlich. Gegen 19.30 Uhr, nach einem Becher Glühwein als Willkommensdrink, leerten wir das Buffet. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Anschließend haben kleine Spiele, wie Pantomime oder Tier-Memory, für eine lustige und lockere Stimmung gesorgt.

Gegen 23.00 Uhr sind die Eltern nach Hause gefahren und die Jugendabteilung hat bis in die frühen Morgenstunden einen netten Abend miteinander verbracht. Alle hatten eine Menge Spaß und wir freuen uns alle schon auf die nächste Weihnachtsfeier!

Da Sandra als FSJ-lerin in diesem Jahr in der Schulbetreuung stärker eingeplant war, gab es für sie keinen Zwangsurlaub im Januar. Dafür hat sie dank der Hilfe von Uwe Drichelt und Kay Ermoneit gelernt, wie man Boote auch mit Epoxid und anderen Materialien repariert und wieder hübsch macht. Kay und sie haben zusammen mit Peer und anderen Helfern fast jeden Tag an dem Piraten gearbeitet, da hier der Boden weich war und die Seg-



Plätzchen backen auf der Weihnachtsfeier der JA

viele Elternteile hatten sich eingefunden im geschmückten Vereinsheim. Zunächst wurden im Kreis verschiedene Spiele gespielt und die Kinder mochten gar nicht aufhören. Dann wurden dieses Mal die mitgebrachten Julklapp-Geschenke aufgrund der vorangeschrittenen Zeit in der Mitte ausgelegt und die Kinder zogen Zettel mit Nummern, in deren Reihenfolge sie sich dann ein Paket aussuchen durften. So waren alle so zufrieden, dass Heidis

ler eingebrochen waren. Nun kann man schon wieder sehen, wie alles aufgebaut wird. Zum Ansegeln soll das Boot wieder einsetzbar sein und das verdanken wir nur der Hartnäckigkeit von Kay. Vielen Dank dafür!!!

Seit Ende Januar treffen sich die einzelnen Gruppen wieder zum Theorieunterricht und die Arbeiten am Kutter und den Jollen kommen jetzt in Gang.

Eine Freizeit übers Wochenende in Borgwedel wurde aufgrund der geringen Anmeldezahl (mehr betreuende als junge Teilnehmer) abgesagt. Dafür meldeten sich doch 17 Optikinder und 7 Betreuer aus der Jollengruppe, die auch die Freizeit planten. (siehe auch gesonderten Bericht).

Bis zum Ansegeln sind noch viele Arbeitsstunden an den Booten, Dorfreinigung, Osterfreizeit, die Frühjahrsversammlung des SVKP bei uns im Vereinsheim, bei der die JA die Bewirtung übernimmt, und das Landesjugendsegler-treffen geplant.

Bei den nachfolgenden Berichten kann

man sich schon einmal auf den Sommer freuen. Diese Berichte sind aufgrund der Menge der Aktivitäten im vergangenen Sommer im letzten Logbuch nicht mehr platziert worden. Wir möchten sie Ihnen aber nicht vorenthalten.

Um unsere Jugendarbeit im gewohnten Umfang fortsetzen zu können, suchen wir noch dringend einen jungen Menschen für das FSJ im Sport oder den Bundesfreiwilligendienst.

Nun noch eine Sache, die mir sehr am Herzen liegt: Ich möchte mich bei Holger für seine Hilfe und Unterstützung im Jugendbereich sehr bedanken. Die Zusammenarbeit hat viel Spaß gemacht und er hat immer wieder Anstoß für Aktivitäten gegeben. Ich habe im vergangenen Jahr schon gemerkt, was es heißt, alle Ideen allein umzusetzen und sich die Arbeit nicht teilen zu können. Ich wünsche ihm, dass seine Freizeit jetzt so wird, wie er es sich vorstellt. Wenn du die Jugend vermisst, melde dich bitte.

Ich wünsche allen eine schöne und erfolgreiche Sommersaison 2013



Weihnachtsfeier der Jugendabteilung

# Lieferservice Partyservice Mittagstisch



**Ristow**  
Wo Einkaufen  
einfach Spaß  
macht!



Telefon Mönkeberg

**0431/231535**

Telefon Heikendorf

**0431/2580600**

## Therapieangebote z.B.

- **Manuelle/Neurophysiologische Therapie** z.B. bei Blockaden
- **Lymphdrainage • Skoliosebehandlung**
- **spez. Schmerztherapie** z.B. bei Kopfschmerz
- **osteopathische Techniken** z.B. **Cranio-Sacrale**
- **Kiefergelenktherapie • Massage • Moor • Taping**

## **Praxis für Physiotherapie**

**Heinz Hegger**

PT, Manualtherapeut

Im Winkel 3a • 24226 Heikendorf  
**Tel. 0431/2108650**

**Termine nach Vereinbarung, alle Kassen / BG / Privat**



## Die Winterfreizeit der JA in Möltenort

von Heidi Behrends-Mey

Am Samstagmorgen um 9 Uhr trafen sich 20 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 22 Jahren um einen langen Tag und eine Nacht zusammen zu verbringen.

Zunächst wurden die drei neuen Mitglieder der Jugendabteilung willkommen geheißen und bei einem Spiel wurden die Namen der Kinder vorgestellt. Dann kam schon die erste Aktivität: eine Wanderung nach Laboe mit dem Ziel: Schwimmhalle. Dort angekommen ging es 2 Stunden ins Wasser, das einige als kalt empfanden und es gar nicht die ganze Zeit in der Halle aushielten. Zurück nach Möltenort ging es mit der Kieler Verkehrs AG. Dort gab es dann Nudeln mit Tomaten-Gemüse-Soße und, wer wollte, Hackfleisch. Dann war eine halbe Stunde Erholung angesagt.

Dann hatte unsere FSJ-lerin Sandra ein Projekt „Knotenbrett“ geplant. Jeder Teilnehmer erhielt ein Holzbrett, das noch mit Schleifpapier bearbeitet wurde. Nun wurden mit Bändseln und kleinen Holzstücken Knoten gebunden und auf das Holzbrett geklebt. Wer wollte, konnte noch ein dickeres Tauwerk außen herum drauf na-

geln. Mit Edding wurden die Bretter dann noch beschriftet. Am Ende der Freizeit nahmen alle ihre tollen Werke mit nach Hause.

Nun folgte ein kurzer Ausblick über die Wikinger und anschließend wurden Rätsel zu diesem Thema, zu Schiffen sowie einige Scherzfragen gelöst. Am Ende wurde ein Gedicht zu dieser Freizeit gefordert. Dort kamen tolle Ergebnisse zusammen, über die alle mit Applaus abstimmten. Den längsten Applaus erhielt folgendes Gedicht:

Eine Freizeit in dem Heim,  
ja, das findet jeder fein.  
Es ging in die Schwimmhalle,  
darauf freuten sich alle.  
Danach gab es lecker Essen,  
es wurde ganz schnell aufgefressen.  
Wir bastelten ein Knotenbrett,  
das fanden all voll fett.  
Nun schreiben wir hier ein sinnloses Gedicht,  
das wollten wir nicht!

Dieses Gedicht war der kreative Ersatz für den sonst üblichen Sketch, der von den planenden Jugendlichen nie geliebt



Die fertigen Knotenbretter

## Neubauten - Reparaturen - Winterlager - Service



# K N I E R I M

## INDIVIDUAL YACHTS

KNIERIM Yachtbau GmbH - Uferstraße 100 - D-24106 Kiel - [www.knierim-yachtbau.de](http://www.knierim-yachtbau.de)  
 fon: +49 (0) 431 / 30 10 60 - fax: +49 (0) 431 / 30 10 619

## NETLITZ - KIEL



**BÜRO & GESCHÄFT**  
 Holtener Str. 157 24118 Kiel  
[netlitz@netlitz.de](mailto:netlitz@netlitz.de)  
 Fon 0431 - 56 10 69 Fax 0431 - 56 40 29

**LAGER**  
 Kokenhörn 20 24159 Kiel  
 Schusterkrug / Stickenhörn

Autorisierte Wartungsstation für Rettungsinseln  
 und -westen namhafter Hersteller  
 (wie z.B.: TVB, Autoflug, Zodiac, Bombard, Pro Saver, Avon, Kade-  
 matic, Secumar, Ocean, bfa marine, Plastimo, Walden, Sospenders)

und somit dieses mal auch nicht gemacht werden sollte.

Nach der selbst belegten Pizza zum Abendbrot, ein paar Spielen wie Orangenweitertage ohne Hände und der Rettung eines Kuscheltieres aus dem Gebälk des Vereinsheimes, das mit Hilfe einer Isomatte/Luftmatraze als Katapult dort oben hängen geblieben war, ging es zur üblichen Nachtwanderung. Diese hatten Dominic, Niklas und Sandra vorbereitet und führte die Gruppe am Wasser entlang nach Kitzberg und dann durch Kitzberg zurück nach Møltenort. Zwischendurch war der Weg schon sehr dunkel. Am Ende war dann noch ein kleiner Schatz zu suchen. Nach diesem Ausflug wollten die Kinder nur noch zu Bett. Allerdings schliefen dann endgültig alle erst eine Stunde später.

Der Morgen begann dann um 7.45 Uhr mit einem leckeren Frühstück, für das die Brötchen, Croissants und Brezel eben-



so wie die Kuchen für Samstagnachmittag von Eltern gespendet wurden. Vielen Dank dafür.

Beim Feedback-Gespräch war für alle klar, dass die Freizeit gern ein oder zwei Tage länger hätte dauern können und dass nur die lange Nachtwanderung negativ war. Dafür hatten aber alle viel frische Luft bekommen und können so in die nächste Woche starten.

## Læsø Rende Cup 2012

von Paula Michalak

Am 16. und 17. Juni 2012 fand der Læsø Rende Cup in Møltenort beim HYC für Opti B statt. Da es für uns nicht bequemer geht, waren 7 Kinder der MSK gemeldet, wovon aber nur 6 gestartet sind. Von diesen 6 haben mehrere die Regatten nicht beendet, da das Wetter zu hart war oder es Kollisionen gab. Jonas ist 18. von 41 gemeldeten Booten geworden. Das war eine sehr gute Bilanz, da vor

ihm fast ausschließlich KYC-Boote lagen, die durch hauptberufliche Trainer und mit neuen Booten gefördert werden.

Am ersten Tag wurden zwei Regatten und am nächsten nur eine gesegelt. Es war schlechtes Wetter mit Regen, aber guter Wind zum Segeln.

Wir wurden mit Preisen, Urkunden und Pokalen ausgezeichnet und wie immer gab es Hot Dogs zum Essen.



Regattabegleitung beim Læsø Rende Cup



# H.+K.H. KRÜTZFELDT

MALER- +

GLASEREIBETRIEB



**24226 Neuheikendorf, Neuheikendorfer Weg 110**

Telefon 0431/241720 · Telefax 243707

## Jahreshauptversammlung der Jugendabteilung

von Niklas Falk

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Jugendabteilung waren 27 Personen anwesend und stimmbe-rechtigt.

Es berichteten die Jugendobfrau Lena Lutter, die 2. Jugendobfrau Lisa Zuleger und die Kassenwartin Inga Brandt, was im vergangenen Jahr passierte und was sie zu machen hatten. Dann standen die Entlastung des Vorstandes und die Wahlen an. Der Vorstand wurde ohne Gegenstim-men entlastet.

Dann waren die Wahlen an der Reihe. In den Jugendvorstand wurde als 2. Ju-gendobfrau Lisa Zuleger gewählt, zum Kassenwart für den Jugendvorstand wur-de Inga Brandt gewählt. Niklas Falk wurde als Schriftführer für den Jugendvorstand gewählt.

Danach wurden die Bootsobmänner gewählt. Obmann für die Trainerboote *Glucke* und *Henne* ist Sidney Michalak. Für die RS Vision *Astra* sind Anja Hage-meister und Dominic Köll zuständig. Die Splashen wurden folgendermaßen ver-geben: *Marlene Dietrich* wird von Inga

Brandt übernommen, *Hans Albers* von Cara Peetz und *Harald Juhnke* von Jan-Eric Thode. Bei den Lasern übernimmt Sandra Krüger *Ganther*. Christian Har-nisch übernimmt *Peter Sczehs* und Niklas Falk übernimmt *Hein Blöd*. Der Pirat *Piet* wird von Lisa Zuleger und Laura Liebe-trau übernommen und der Pirat *Otto S.* wird von Nicki Kupzig und Sebastian Palm übernommen. Der Pirat *Pille* wird wie im vorherigen Jahr von der Erwachsenen-Jollengruppe übernommen und der Pirat *Teampayer* wird momentan repariert und dann an Segler als Obmann übergeben. Für den Jugendwanderkutter *MiM* sind Lena Lutter und Dominic Köll verant-wortlich.

Nachdem die Wahlen abgeschlossen waren erzählte Lena Lutter, was für die kommende Saison geplant ist, wie zum Beispiel die 400-jährige Jubiläumsfeier des Ortsteils Möltenort. Außerdem trifft sich der Jugendvorstand einmal im Monat um Aktivitäten zu planen.

Nach 45 Minuten war die Sitzung be-endet.



**Agentur -  
YACHTBROKER**



*baltic sea*

**MENSE -  
TECHNIK**

## **Yachtkauf – Yachtverkauf ist Vertrauenssache**

**Kompetenz und Sachkunde schafft dieses Vertrauen auf beiden Seiten**

**Mit über zehnjähriger Erfahrung und einigen hundert Abschlüssen möchte ich Sie bei der Verwirklichung Ihrer Absichten unterstützen.**

**Von der Ermittlung des marktgerechten Verkauf oder Kaufpreises über eine Bestandsaufnahme bis zur Komplettabwicklung incl. Vertragsvorlage, Überwachung der Zahlungsmodalitäten und abgesicherter Treuhandverwaltung der Zahlungsmittel**

**Alles aus einem Guss durch den Partner Ihres Vertrauens**

Yachtangebote im Internet unter [www.yacht-mense.de](http://www.yacht-mense.de) e-Mail: [info@yacht-mense.de](mailto:info@yacht-mense.de)

---

## **Ruf den Mann ders kann**

**Die Sicherheit der Gasanlage an Bord Ihrer Yacht ist für Sie als Skipper ebenso wichtig wie eine funktionierende Rettungsinsel !**

**ca. fünfzig zu überprüfende Positionen müssen im Dienste der Sicherheit alle zwei Jahre durch einen Sachkundigen nach DIN G 608 geprüft werden.**

**Prüfbescheinigung und Prüfstempel dienen im Schadenfall als Nachweis gegenüber Behörden und Versicherern.**

**Nicht experimentieren, alle zwei Jahre eine Prüfung investieren !**

## Rückblick auf die Vorstandsarbeit in der MSK

von Holger Scheidler

Es liegen 20 Jahre als Trainer, 5 Jahre als Jugendwart und 8 Jahre Vorsitz innerhalb von 22 Jahren bei der MSK hinter mir. Ich stelle in diesem Jahr mein Ehrenamt zur Verfügung. Ich werde mich dafür dann im Sommer etwas mehr dem Segeln widmen können und hoffentlich auch meine anderen Reisewünsche mit Antje verwirklichen.

8 Jahre sind wie im Flug vergangen. Mein Ziel war es, Jung und Alt im Verein zusammenzuführen und den Mittelbau zu stärken.

Im Jugendtrainingsbereich durfte ich viele Aktivitäten anregen und habe sie dann mit Unterstützung der Trainer und vielen Helfern umgesetzt. Sei es Freizeiten, Segeltage, Kreismeisterschaften usw. Die Krönung war 2010 die Wahl zum Verein des Jahres auf der Hanseboot. Als Preis wurde uns ein Opti übergeben.

Die *Teamwork* war immer eine große Herausforderung. Positiv wie auch negativ. Die Reparatur der Grundberührung in Schweden hat unser Projekt auf eine harte Probe gestellt. Leider haben wir einen Takelmeister dabei verschlissen und auch meine Belastbarkeit wurde auf eine harte Probe gestellt. Wir sind wieder in ein ruhiges Fahrwasser gekommen und es ging weiter. Da die Junioren im *Teamwork* Bereich weniger aktiv wurden, haben wir das Ausbildungskonzept um die *Teamwork* verändert. Und Skipperausbildung

mit dem Ausbilder Hanfried angeboten. Ein großer Mitgliederbereich ohne eigene Yacht ist hier aktiv.

Im Jollensegeln wurde eine Gruppe für Erwachsene etabliert. Dies ist einmalig an der Förde und findet guten Zulauf. Jürgen Rösch und Heike Sacher waren die ersten Betreuer. Aus Zeitmangel konnte Jürgen nicht weiter machen und dafür ist dann Kay eingesprungen.

Im Veranstaltungsbereich haben wir auch versucht, altersübergreifende Veranstaltungen anzubieten, aber dafür war wohl die Zeit noch nicht reif genug. Wenn ich ehrlich bin, hatte ich als Familienvater um die 40 auch keine Zeit für diese Dinge. Beim Stiftungsfest waren dann alle Altersschichten vertreten.

Es war mir auch eine große Ehre, das 50-jährige Jubiläum der MSK in 2009 zu organisieren. Chronik, Sommertörn, Hafenfest und das Große Stiftungsfest wurde dann von fleißigen Händen vorbereitet.

Dies ist nur ein Auszug des Erreichten und auch nur möglich gewesen mit der tatkräftigen Unterstützung vieler Freunde und Mitglieder aus den Reihen der MSK.

Für mich ist es nun Zeit von der aktiven Front zurückzutreten und ich wünsche meinem Nachfolger Jens und dem neuen Vorstand viel Erfolg.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern! Es war eine schöne Zeit.





**BURMANN** ... endlich zu Haus!

**Immobilien**

✓ Verkauf    ✓ Vermietung    ✓ Verwaltung

Ihre Immobilienkompetenz  
für maßgeschneiderte Lösungen

☎ 0431 - 202 505   
www.burmann-immobilien.de




**ToothworkS.de**®

0431-79892

## Das kleine Strandhaus

Restaurant · Café – Am schönsten Platz an der Kieler Förde.



Öffnungszeiten  
im Sommer täglich  
von 12.00 bis 23.00 Uhr,  
danach Öffnungszeiten  
erfragen.

Gesellschaften bis 25 Personen. Das kleine Strandhaus · 24226 Heikendorf/Mölnort · Uferweg 1a  
(unterhalb vom U-Boot-Ehrenmal am Badestrand von Mölnort)  
Wir freuen uns über Ihre Reservierung unter Tel. (0431) 24987

## TAXI HEIKENDORF

☎ (0431) 2 46 00 + 2 46 66 + 24 25 26

Gisela Dreyer  
Bügelsäge 9 • 24226 Heikendorf

Tag- und Nachtdienst, Stadt-, Nah- und Fernfahrten, Krankenfahrten  
Kleintransporte, Material- und Kurierfahrten.

**Kleinbus bis 8 Personen**

## Protokoll der Jahreshauptversammlung

Von Maike Rathje

Niederschrift über die Jahreshauptversammlung am 01.03.2012 im Jugend- und Vereinsheim, Möltenorter Weg 3, 24226 Heikendorf

Beginn: 20.15 Uhr, Ende: 22.00 Uhr

### TOP 1: Eröffnung der Mitgliederversammlung / Genehmigung der Tagesordnung

Der 1.Vorsitzende Holger Scheidler begrüßt alle anwesenden Mitglieder und stellt fest, dass satzungsgemäß, form- und fristgerecht eingeladen wurde. Es sind 73 stimmberechtigte Mitglieder, davon 8 Vorstandsmitglieder anwesend. Damit ist die Versammlung beschlussfähig.

Zur Tagesordnung gibt es keine weiteren Anträge, sie wird durch die Anwesenden einstimmig genehmigt.

Es folgt eine Schweigeminute zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Helga Lehmkuhl, Herrmann Ross, Peter Lindemann und Stella Muurling.

### TOP 2: Vorstellung neuer Vereinsmitglieder

Der 2.Vorsitzende Jens Meincke begrüßt die neuen Mitglieder:

Cornelia Brühn, Frank Harnisch, Boris Funke, Heinz-Jürgen Winter, Silke und Dirk Petersen, Eva-Maria Kunstmann, Marina Brandt

### TOP 3: Ehrungen

Für 50-jährige Mitgliedschaft: Bernd Harms

Für 25-jährige Mitgliedschaft: Rikelf Börgmann

Zudem wird dem Ehepaar Harald und Roswitha Bliemeister für die Unterstützung im Pantrybereich gedankt.

### TOP 4: Rechenschaftsbericht des Vorstands

#### 4.1 1.Vorsitzender

Holger Scheidler berichtet von seinen zahlreichen Aufgaben als Vorsitzender des Vereins.

Die Arbeit macht Spaß, kostet aber natürlich viel Zeit. Wer Lust hat und sich im Verein einbringen möchte, sei herzlich willkommen.

Die Schwerpunkte in 2012 waren:

- die Jugendarbeit
- der Bootsplatzbau hinter dem Vereinsheim
- die Parkettrenovierung im Vereinsheim

Weitere Veranstaltungen waren die Teilnahme der *Teamwork* an der 24h-Regatta. Sie hat den Preis der „Goldenen Mitte“ (128,9sm), den Marstal Preis und den Juniors-Cup ersegelt.

Den Fahrtenpreis für den Verein hat die MSK im Jahr 2011 bereits zum 6. Mal bekommen. Am kommenden Wochenende wird die Hansekogge erneut vergeben. Mal sehen!

Bei herrlichem Winterwetter fand die 2. Eisarschregatta statt. 4 mutige Mitglieder stellten sich dem Match-Race, während die Erwachsenen-Jollengruppe die ca. 70



Ehrung von Bernd Harms für 50 Jahre Mitgliedschaft



**REIFENHANDEL PENNER**  
*Inh. THOMAS HARDER*



Holzoppelweg 33  
 24118 Kiel

Fon: 04 31 / 54 45 85  
 Fax: 04 31 / 54 73 88

info@reifen-penner.de  
 www.reifen-penner.de

- Reifen aller führenden Marken
- Batteriebetrieb
- Achsvermessung
- Reifenreparatur
- Reifeneinlagerung
- Tieferlegung ( vorzugsweise VW / Audi)
- Felgenaufbereitung
- TÜV-Sondereintragung
- Felgen und Felgenschlösser
- PKW / LKW-Dienst

# Sicherheit hat einen Namen.

## Gute Beratung ebenfalls:

Reinhard Kraehnke, Marc Menzel

Dorfstraße 17, 24226 Heikendorf  
 Telefon (0431) 241944, Telefax (0431) 242948  
 heikendorf@provinzial.de, www.provinzial.de/heikendorf

**PROVINZIAL**  
 Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen 

Zuschauer mit Eisarschpunsch und Wurst versorgte.

Für 2013 sind wieder aktive Segelveranstaltungen und Geschwaderfahrten geplant. Zudem steht die Hege und Pflege des Bootsparks und des Vereinsheim im Vordergrund.

#### 4.2 2. Vorsitzender

Jens Meincke berichtet kurz von dem vereinsinternen Fahrtenwettbewerb, worüber in diesen Tagen ausführlich im Heikendorfer Anzeiger berichtet wird.

#### 4.3 Schatzmeister

Ludwig Ehlenberger macht einige Angaben zum vorliegenden Jahresabschluss 2012. Er begründet die Abweichungen vom Haushaltsplan, vor allem in den Punkten Instandsetzung Vereinsheim und Spenden. Für 2013 sind keine großen Projekte geplant, der Kassenbestand soll möglichst konstant bleiben.

#### 4.4 Kassenwart

Klaus Roschinski gibt den Kassenbericht 2012 für das Beitragskonto Nr. 30 00 2349 bei der Fördesparkasse.

Kontostand auf diesem Beitragskonto:

- Anfangs per 01.01.2012: € 188,67
- Endstand am 31.2.2012: € 91,12

Dieses Beitragskonto ist für das Geschäftsjahr 2012 im Zusammenhang mit dem Geschäftskonto am 28. 02.2013 von den Kassenprüfern geprüft und abgestimmt worden.

Spätestens ab 2014 müssen die Einzugsermächtigungen auf das neue europäische Zahlungsverkehrsformat (SEPA) umgestellt werden. Für diesen Zweck hat die MSK von der Bundeszentralbank eine Gläubiger-Identifikationsnummer erhalten: DE49ZZZ00000174463. Die Mit-

glieder brauchen für die Umstellung nicht aktiv zu werden, nur bei Veränderung der Bankverbindung benötigt der Verein umgehend die IBAN und BIC, die sich auf den Kontoauszügen befinden.

Zum Mitgliederbestand: Er ist nach wie vor sehr stabil und liegt zur Zeit bei 348 Mitgliedern.

#### 4.5 / 4.7 Jugendwartin/Jugendobfrau

Heidi Behrends-Mey wird vertreten durch die Jugendobfrau Lena Lutter, die einen gemeinsamen Rechenschaftsbericht vorträgt:

Es gab 2012 wieder zahlreiche Aktivitäten: Säuberung des Fördewanderwegs von den Optikindern mit Eltern, Aktivtage in den Oster- und in den Herbstferien, das Ansegeln zusammen mit der Segel-AG des Heinrich-Heine-Gymnasiums, Trainerunterstützung durch den Landestrainer, Segelkurse für vereinsfremde Kinder, Ausrichtung der Jugendkreismeisterschaft und vieles mehr. Leider sind beide Segelfreizeiten aufgrund mangelnder Teilnahme ausgefallen. Aber die Trainer boten dafür zweimal Übernachtungen im Vereinsheim mit zahlreichen Unternehmungen und Spielen an, die allen Kindern Spaß gemacht haben.

Der Kutter ist im vergangenen Jahr Himmelfahrt, Pfingsten unterwegs ge-



www.moewen-apotheke-heikendorf.de

Gesundheit Ernährung Naturkosmetik

Reformhaus

HEIKENDORF



**möwen apotheke**  
HEIKENDORF

Dorfstraße 6 | 24226 Heikendorf | Tel. 0431-24 87 20

*Reisebüro Richter*

*Inh. Anja Lenz*

**Geme informieren wir Sie über  
unsere weltweiten Reisen und  
begleiteten Sonderreisen.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

*Anja Lenz, Ruth Saß, Maren Richter*

**24226 Heikendorf – Am Schmiedeplatz 2 - Telefon 0431 / 2 46 40  
Fax. 0431 / 24 38 11 - e-Mail [info@richter-weltweit.de](mailto:info@richter-weltweit.de)**



wesen, sowie zweimal im Sommer in die Dänische Südsee gesegelt und hat an der Kieler Woche Regatta, beim Kutterzirkus in Hamburg und einer weiteren Regatta dort teilgenommen. Dies war nur möglich, weil die Firma Sleepy den Kutter kostenlos überführte. Vielen Dank dafür!

Auch die von Jule aufgebaute Regatagruppe im Opti nahm an einigen Wettkämpfen der Optiliga Kiel, der Regatta um den Goldenen Schäkkel in Segeberg und beim Læsø-Rende-Cup teil. Durch drei Einheiten beim Landestrainer machten die jungen Segler dabei tolle Fortschritte.

Einige Platzierungen konnte die Jugend der MSK auch wieder erreichen. Sandra und Nicki wurden Kreismeister im Piraten und Inga wurde Kreismeisterin im Splash. Zusätzlich wurde dem Verein beim Landesseglerverbandstag in Lübeck der zweite Platz des Sailing-Kids-Preises verliehen.

Für die FSJlerin Jule Buchner endete im Sommer ihr Einsatz im Verein und wir begrüßten Sandra Krüger als neue FSJlerin.

Nach dem Absegeln am 25. 9. klang das Jahr mit den Gruppentreffen der Optikinder, Weihnachtsfeier und Silvesterfeier aus.

Für die neue Saison fand die Jahreshauptversammlung der Jugendabteilung am 19. 2. statt, in der der neue Jugendvorstand gewählt wurde. 1. Jugendobfrau bleibt Lena Lutter, außerdem gehören Lisa Zuleger, Dominic Köll, Niklas Falk, Inga Brandt und Leo Niss und Fynn Schultheiss aus der Optigruppe zum neuen Vorstand.

An dieser Stelle dankt die MSK allen Trainern, Eltern und Kindern für ihr Engagement und ihren Einsatz für den Verein.

#### 4.6 Takelmeister

a) Haus: Max Hoof berichtet, dass Herr Thran sich weiterhin zuverlässig um die Reinigung des Vereinsheim kümmerte und Rudolf Köser sich in den letzten Monaten um den Garten und die Elektrik kümmerte. Vielen Dank dafür!

b) Boote: Thomas Brandt berichtet, dass die *Teamwork* z.Zt. von einer tollen Gruppe aus jungen Erwachsenen und Erwachsenen betreut wird. Leider fehlen Jugendliche, die sich hier engagieren. Unter maßgeblicher Beteiligung von Kay Ermoneit, Per Schönfeld und der Freitags-Jollengruppe wird die *teamplyer* repariert. Insgesamt ist der Bootspark gut in Schuss, es stehen 2013 keine größeren Projekte an. Abschließend ehrt Thomas Inga Brandt und Dominik Köll für ihre Hilfsbereitschaft, da die beiden sehr spontan im Namen des Vereins an einem Sonntag beim Transport von Arztmobilien im Zusammenhang mit dem Projekt „Praxis ohne Grenzen“ geholfen haben.

#### 4.8 Schriftführerin

Meike Rathje berichtet, dass ihre Aufgaben im letzten Jahr reibungslos verliefen.

#### TOP 5: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung fand im Februar 2013 statt. Hasso Düvel und Reinhard Dinse loben die akkurate und lückenlose Führung der Konten. Insbesondere weisen sie auf den langjährigen Erfolg von Rolf Müller hin, der sich kontinuierlich für die Inserentenwerbung im Logbuch einsetzt.

#### TOP 6: Entlastung des Vorstandes

Jürgen Weisbrod beantragt die Entlastung des Vorstands. Dieser wird einstimmig

# richter kiel



Klare Sicht?  
**Garantiert!**

**Maßgeschneiderte Bootsscheiben aus PLEXIGLAS GS und MAKROLON  
fertigen wir für Sie nach Schablone oder anhand Ihrer alten Scheiben.**

**Adolf Richter GmbH**

Stahl · Metalle · Edelstahl · Kunststoffe · Maschinen · Schrauben · Werkzeuge · Eisenwaren · Baubeschläge  
Bunsenstr. 2a · 24145 Kiel-Wellsee · Tel. 04 31/7 17 95-0 · Fax 04 31/7 17 95-13 · [www.richter-kiel.de](http://www.richter-kiel.de)

mig entlastet.

### VOR TOP 7: Holger Scheidler in eigener Sache

Holger Scheidler gibt einen Rückblick auf seine 8jährige Tätigkeit als 1.Vorstzender mit zahlreichen schönen Momenten, aber auch Herausforderungen für ihn. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern ganz herzlich für die Unterstützung und konstruktive Kritik.

Holger Scheidler scheidet aus dem Vorstand aus.

Max Hoof scheidet aus dem Vorstand aus.

### TOP 7: Wahl von Vorstandsmitgliedern (offene Wahl)

Als neutrale Person leitet Uwe Eckart die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder.

#### 7.1 Wahl Schriftführerin

Nachdem sich keine weiteren Kandidaten zur Wahl stellten, wird Meike Rathje einstimmig zur Schriftführerin wiedergewählt. Sie nimmt die Wahl an.

#### 7.2 Wahl Kassenwart

Nachdem sich keine weiteren Kandidaten zur Wahl stellten, wird Klaus-Peter Roschinski einstimmig zum Kassenwart wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an.

#### 7.3 Takelmeister-Boot

Nachdem sich keine weiteren Kandida-

ten zur Wahl stellten, wird Thomas Brandt einstimmig zum Takelmeister-Boot wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an.

#### 7.4 Takelmeister-Haus

Vorgeschlagen als Takelmeister-Haus wurde Uwe Drichelt. Nachdem sich keine weiteren Kandidaten zur Wahl stellten, wird Uwe Drichelt einstimmig zum Takelmeister-Haus gewählt. Er nimmt die Wahl an.

#### 7.5 1.Vorsitzender

Jens Meincke erklärt seinen sofortigen Rücktritt als 2.Vorsitzender und kandidiert für das Amt des 1.Vorsitzenden. Nachdem sich keine weiteren Kandidaten zur Wahl stellten, wird Jens Meincke einstimmig zum 1.Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.

#### 7.6 2.Vorsitzender (außerordentlich)

Nach dem Rücktritt des 2.Vorsitzenden wird zunächst kommissarisch für ein Jahr ein neuer 2.Vorsitzender gewählt. Vorgeschlagen wurde Peter Segin. Nachdem sich keine weiteren Kandidaten zur Wahl stellten, wird Peter Segin einstimmig zum 2.Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Uwe Eckart bedankt sich für das Engagement des Vorstands und wünscht allen viel Erfolg.

Lena Lutter wurde bereits bei der Jugendjahreshauptversammlung zur neuen



Die "Neuen" im Vorstand: Peter Segin (2. Vors.), Jens Meincke (1. Vors.), Uwe Drichelt (Takelmeister Haus)

**Wir führen auf über 1000m<sup>2</sup> Gartenmöbel**



# schröder

## Garten- und Baumarkt

Baustoffe, Gartenmöbel, Gartengeräte und  
Gartenzubehör

Gas-Füllstation (für Camping, Gewerbe)

Korügen 7

24226 Heikendorf

Tel. 0431 / 241302 + 242603

Fax. 0431 / 243682

**Ihr Partner für  
Beratung, Verkauf und Service**

Fachbetrieb und  
Service aller Fabrikate

Autohelm-Essing  
Service-Depot

Händler für:  
SIMRAD  
FERROPILOT  
ELNA  
SAILTRON  
DANTRONIK  
MÖHRER  
PHILIPPI  
MASTERVOLT  
u. v. A

Funk  
Yachtelektronik  
Alarmanlagen  
Zutrittskontrolle  
Mobiltelefone  
Telefonanlagen  
Videoüberwachung

Schiffs- und  
Sicherheitstechnik

 0431/39 11 22

FAX: 0431/39 11 21

AT: 0172/34 21 305

**SIKOM-BÜHLER**

**Friedrichsruher Weg 125 · 24159 Kiel**

Jugendobfrau gewählt.

### TOP 8: Genehmigung des Haushaltsplans 2013

Ludwig Ehlenberger erläutert den vorliegenden Haushaltsplan 2013: Nachdem 2012 die Ausgaben die Einnahmen erheblich überschritten hatten, wird für 2013 ein ausgeglichener Haushaltsplan vorgelegt, d.h. die Ausgaben sollen die Einnahmen nicht überschreiten.

Auf die Frage, weshalb die Rücklagen in der Höhe bleiben sollen, antwortet der Vorstand, dass in den nächsten Jahren mit einer neuen Heizung gerechnet werden muss. Es wird daran erinnert, dass der Pachtvertrag für das Grundstück in 25 Jahren ausläuft. Auch hierfür muss vorgesorgt werden.

Der Haushaltsplan 2013 wird mit einer Enthaltung angenommen.

### TOP 9: Aus den Ausschüssen

#### 9.1 Bericht

Peter Segin berichtet aus dem Logbuch-Ausschuss, der aus Holger Scheidler (Chefredakteur), Rolf Müller (Anzeigen) und Peter Segin (Layout) besteht. Dazu kommen Mitglieder, die mit ihren Berichten das Logbuch überhaupt füllen.

Aufgebaut ist das Logbuch in ca. 50 Seiten Text und Bilder plus 30 Seiten Werbung der ansässigen Gewerbe. Das Logbuch ist eine wichtige Außen- und Innendarstellung des Vereins. Das kommende Logbuch wird erstmalig in Farbe sein, was vor allem bei den Bildern eine enorme, optische Aufwertung bedeutet.

#### 9.2 Besetzung

Die Liste der Ausschüsse wird nicht mehr vorgelesen. In jedem Ausschuss kann Hilfe benötigt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es effektiver ist, wenn geeignete Mitglieder direkt angesprochen

werden, ob sie sich beteiligen können.

### TOP 10: Anträge

Es liegen keine Anträge an die Jahreshauptversammlung vor.

### TOP 11: Mitteilungen und Verschiedenes

Ansegeln findet am 4. 5. 13 statt, gleichzeitig ist der „Tag des Fischbrötchens“

Vom 09.- 11.08.2013 feiert der Hafen Möltenort sein 400jähriges Jubiläum. Die MSK beteiligt sich am 10.8. mit Kaffee- und Kuchenverkauf, Schnuppersegeln, Rallye. Auch der Chor „Hiev rund“ ist dabei.

Die Veranstaltungsinfos müssen zeitnaher aus den Schaukästen wieder entfernt werden.

Der Versammlungsleiter Jens Meincke beendet die Jahreshauptversammlung um 22.00 Uhr.



Ein mit Goldfäden veredelter MSK-Ständer als Dank an den langjährigen Vorsitzenden Holger Scheidler

# Yachttransporte

[www.sleepy.de](http://www.sleepy.de)  
[info@sleepy.de](mailto:info@sleepy.de)



## Ihre Spezialisten in Schleswig-Holstein und Europa

Wasserwaage 1a  
 24226 Heikendorf  
 Tel. 0431/23 94 60  
 Fax 0431/24 36 35



[info@foerdenautic.de](mailto:info@foerdenautic.de)  
**Winterlager & Service**

## MSK-Fahrtenpreis 2012

von Jens Meincke

Dem Fahrtenausschuss der MSK lagen am Ende der Saison 29 Berichte über Segeltörns unserer Mitglieder vor. Von diesen Reisen gelangten 8 in die Endrunde der Bewerbung um die Fahrtenpreise. Erstmals vergeben wurde der von Jutta und Helmut Fiebig gestiftete Familien-Fahrtenpreis, mit dem die MSK den jüngeren Familien mit Kindern und berufsbedingt beschränkter Zeit eine faire Chance gegenüber der zunehmenden Bewerbungszahl von Langzeitreisen unserer älteren Mitglieder bieten kann. Von den 4 Anwärtern wurde die 16-tägige Reise der Familie Maike und Uwe Stahl mit Sarah und Julia auf der *Circe* ausgezeichnet.

Der seit 1967 vergebene Fahrtenpreis ging für 2012 an das Ehepaar Klaus und Christiane Qualen. Sie haben während 177 Tagen mit ihrer Yacht *Christiane V* die westeuropäischen Küstengewässer zwischen Möltenort und Südportugal ausgiebig erkundet und dabei 2745 Seemeilen im Kielwasser gelassen. Den 2. Platz beim Fahrtenpreis errangen Uwe und Connie Eckert auf der *Wanda* mit einer Reise von 1762 Seemeilen bis an die Höga Küsten in der Bottensee und zurück. Die 16-tägige Reise der *Anla* mit Familie Lehnert in das westliche Kattegat wurde mit dem 3. Platz ausgezeichnet.

Es waren noch 2 besondere Preise zu gewinnen: Der Preis für die „Sportliche Reise“ ging an Dietrich Bremert und seine Männercrew auf der *Phylax*, die mit durchschnittlich 43 sm pro Tag in 15 Tagen bei minimaler Motornutzung rund um Seeland und bis Rügen täglich unterwegs waren. Die Auszeichnung mit dem Preis für die Besondere Reise ging an die Yacht

*Erwin von Möltenort*, mit der Ursula Halfar und Erwin Schneider während 105 Tagen unter dem Thema „Hansestädte“ die Ostseeküste nordwärts bis zum Rigaischen Meerbusen und südwärts von Gotland über Südschweden und Dänemark samt Abstecher ins Binnenland mit Bus und Bahn bereisten.

Traditionell eingerahmt war die Preisverteilung von einer reichen Kaffeetafel und einem Lichtbildervortrag des Skippers der *Christiane V*, mit der die Versammlung die vielfältigen Eindrücke des Törns nach Südportugal nacherleben konnte.

Der Erfolg unserer Fahrtenaktivitäten wurde auch durch den Seglerverband Schleswig-Holstein gewürdigt. Wir haben zum 7. Mal den Fahrtensegel-Wanderpreis der Vereine im SVSH gewonnen, deutlich sichtbar an dem schönen Modell der Hansekogge, das nun wieder im Vereinsheim steht. Zwei unserer Gewinner im MSK-Fahrtenwettbewerb wurden vom SVSH mit der Fahrtenseglermedaille 2012 ausgezeichnet: Das Ehepaar Qualen für ihre Reise mit der *Christiane V* (Fahrtenpreis) und die Familie Stahl für die Reise mit der *Circe* (Familien-Fahrtenpreis).



# SZAMEITAT



+



# KRAMER



• Heizungs- und  
Sanitärinstallationen  
in Neu- und Altbauten

• Neugestaltung  
Ihres Badezimmers

• Wartung und Reparaturen  
Ihrer Heizungsanlage

• Reparaturen und Service

**Heizungs- und Sanitärtechnik • Korügen 5 • 24226 Heikendorf**

**Tel. (04 31) 2 39 82-09/10 • Fax (04 31) 2 39 82-08**

**Mönkeberg • Heikendorf • Laboe**

*Wir empfehlen:*



*Ihr Glücksbringer*

**unsere Verkaufsräume  
bei einer Tasse Kaffee  
mit Kuchen und/oder belegten Brötchen**

Dorfstraße 16

24226 Heikendorf

Telefon 0431 241107

**Dietrichsdorf • Schönkirchen • Kiel**

## MSK-Ausflug nach Stralsund

von Jens Meincke

Am 8. März machten sich 17 Teilnehmer in 5 PKW's bei freundlichem Winterwetter individuell auf den Weg nach Stralsund. Nach dem Einchecken in dem angenehm ruhigen Hotel eben außerhalb der Altstadt fand dann ein erstes Zusammentreffen beim gemeinsamen Abendessen in Fritz' Braugasthof statt, einem der Restaurants des modern hergerichteten alten Lagerhauskomplexes auf der Kronlastadie am Hafen. Der nächste Tag bot dann das vorbereitete Besuchsprogramm, vom Wetter her begleitet von Frost und einem strammen Nordostwind. Start war eine geführte Tour im ultramodernen Ozeaneum, die uns die marine Lebewelt auf dem Weg vom nördlichen Atlantik durch die Nordsee, das Kattegat und die Ostsee bis in den Stralsunder Hafen nahe brachte – architektonisch, museal und biologisch-ökologisch in höchstem Maße fesselnd.

Am frühen Nachmittag war eine Stadtführung angesetzt. Ein sehr kompetenter Führer schaffte es trotz schneidender Kälte, die wichtigsten Elemente der Welterbe- und Hansestadt vorzustellen und uns anschließend im Meeresmuseum wieder im Warmen abzuliefern. Hinter Klostermauern stehen die tropischen Meere im Fokus, wobei die bunten Korallen und die

Meeresschildkröten besonders attraktiv sind. Aber auch die Exponate zur Entwicklung der Bodden-, Küsten- und Hochseefischerei bis in die Blütezeit der DDR-Fischerei sind sehr sehenswert.



Nicht alle Teilnehmer hielten wegen der Kälte bei der Stadtführung durch

Die Zeit bis zum Abendessen im historischen Hansekeller wurde mit nettem Klönschnack in einem nahe gelegenen Cafe verbracht, das die anhaltende Kälte in den Straßen vermeiden half. In der Nacht schneite es bei unverändert starkem Wind, so dass die Rückfahrt über die Autobahnen an Schneewehen und plötzliche Sichtbehinderungen anzupassen war. Resümee: Dieser Ausflug hat richtig Appetit gemacht, Stralsund während unserer Sommertörns intensiver zu erkunden und zu genießen.



Treffen von Mitgliedern der MSK-Gruppe zur Führung durch das Ozeaneum

Fachbetrieb für Yachtelektrik und -elektronik

Yachtelektrik / -Elektronik

**YEK**  
YachtElektrik-Kiel



Navigation  
Stromversorgung  
Motorelektrik

Prüfung von Gasanlagen  
auf Sportbooten  
nach G608



Dipl.Ing. Hans J Feuerhelm  
Ingenieurbüro - Meisterbetrieb

tel: 0431 888 63 68  
fax: 0431 888 63 67  
mobil: 0160 15 10 298

post@yachtelektrik-kiel.de  
Korügen 9, 24226 Heikendorf

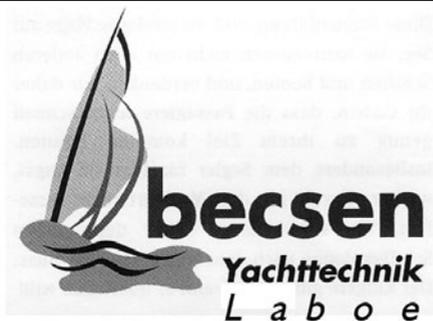


**Gesches Grün**

Fa. Klaus Gesche - Inh. Frank Gesche

Hammerstiel 2 · 24226 Heikendorf

Telefon (04 31) 24 33 68



www.becsen.de

Lutz Becking & Ingo Jensen | Am Hafen | D-24235 Laboe  
Fon +49(0)4343-42 40 66 | Fax +49(0)4343-42 40 67 | E-Mail: info@becsen.de

Bootskranen bis 20 t | Riggservice | Mastentransporte | Yachthydraulik  
Neuboot-Auslieferung | Lackierungen | Osmosesanierung | Winterlagerarbeiten  
Bootsbauarbeiten und Reparaturen Holz und GFK | FSE Tauwerk  
Sommer- und Winterlager (Halle und Freilager)

ehemals KNIERIM-Werft Laboe

## 2002 – 2012 ... ASY Teamwork 10 Jahre im Dienst

von Jürgen Lehmkuhl

Der 15. Juni 2002 – Stegfest der MSK – war ein ganz besonderer Tag für die Kameradschaft. Nach mehr als einjährigem Planen, Diskutieren, Rechnen und schließlich Arbeiten, Arbeiten, Arbeiten sollte unser Schiff getauft werden. Auch die Namensfindung war nicht einfach, 4 unterschiedliche Vorschläge standen im Raum, bis jemand auf den eigentlich nahe liegenden Namen *Teamwork* kam. Viele Gäste waren gekommen aus Politik, Verwaltung und Verbänden, von den Segelvereinen der Nachbarschaft, und die Mitglieder waren auch zur Stelle. Die Taufe vornehmen sollte ein Mitglied der

aktiven Kuttercrew, die sich in die Instandsetzungsarbeiten mit großem Fleiß eingebracht hatte. So fiel die Wahl auf „Kutterinna“, Katharina Poser.

Seitdem hat die *Teamwork* mehr als 15.000 SM auf der Ostsee zurückgelegt. Schon im 1. Jahr waren 2 Jugendcrews unterwegs Rund Seeland und hinauf bis Malmö. Besonders in Erinnerung sind wohl die Etappenfahrten der Jahre 2004 und 2008.

2004 segelte eine Jugendcrew das Schiff nach Klaipeda/Litauen, dort wurde gewechselt, eine 2. Jugendcrew segelte die Etappe nach Riga/Lettland und zu-



# DER SCHAUMSTOFF LADEN

*Ihr Servicepartner rund ums Polster in Kiel und Berlin*

**Hochwertige Polster  
Nach Ihren Wünschen individuell gefertigt.**



**Hamburger Chaussee 70 | Am Waldwiesenkreisel | Tel.: 0431 6499664**

Schaumstoffzuschnitte • Yacht- und Caravanpolster  
Deko-Artikel • Hängematten und vieles mehr...

[www.schaumstoffladen.de](http://www.schaumstoffladen.de)



Startklar zur 1.Etappe 2004

rück nach Klaipeda. Dort übernahm eine Seniorencrew und brachte die *Teamwork* über Danzig, die pommersche und mecklenburgische Küste nach Haus. Eine Erinnerung ist das kleine *Teamwork*-Gemälde eines lettischen Studenten, das im Clubhaus hängt. 25 Personen nahmen an dem Törn teil. In lebhafter Erinnerung ist auch die Mühe, 3 Crews terminlich unter einen Hut zu bringen – der Eine muss es 6 Monate vorher wissen, der Andere kann es erst 14 Tage vor dem Start entscheiden. Mit Telefon, E-Mail und guten Nerven geht das.

2008 ging eine Fahrt über Schwedens Südküste und Gotland nach Mariehamn auf den Ålands-Inseln und zurück nach

ASY *Teamwork* auslaufend Danzig

Die Crew im Zentrum von Riga

Nysköping. Dort wurde gewechselt und es ging über Visby/Gotland, Hanö/Schweden und Klintholmen zurück nach Möltenort.

Vielleicht gelingen solche Unternehmen - dank unserer guten Ausbildung - in Zukunft noch öfter?



Vor Møns Klint



Im Hafen von Visby

www.freilauf-heikendorf.de

## Ihr Fahrradladen in Heikendorf



Stevens • Gudereit • Cycle Wolf • VauDe  
Raleigh- und Flyer-E-Bike

**FREILAUF**

Dorfstraße 17 • Heikendorf  
Tel. (0431) 77 777

## SEGEL FÜR CRUISING UND RACING YACHTEN

### NEU IM PROGRAMM

Segel + Persenning-Reinigung und  
Imprägnierung von Red Gull

SCHULTZ-BLUE-LINE SEGEL  
- die günstige Alternative -

Anfertigung von Wanten, Stagen  
und Relingsdurchzügen

Reffanlagen + Montage



*wir haben Profil*

PROFILTREU · LANGLEBIG · INDIVIDUELL

Beratung & Service vor Ort

Ihr Ansprechpartner: **Uwe Kock**

WWW.SCHULTZ-SEGEL.DE · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL · TELEFON 0431-72 39 79

## 7. MSK-Boßel-Turnier

von Heidrun Klausner

Wieder einmal ging es im Winter auf einen Boßel-Parcours. 31 Boßler aus allen Generationen Jahren trafen sich am 16. Februar in Schönkirchen und begaben sich erstmals auf eine winterlichen Strecke durch das Waldgebiet südöstlich von Schönkirchen. Nach einem kurvenreichen und gut gefrorenen Weg, bei dem auch der Kraber häufiger zum Einsatz kam, gab es eine Pause. Die erste Gruppe hatte dafür die im Auto deponierten Heiß- und Kaltgetränke sowie Kekse bereitgestellt und so konnten sich alle ein wenig aufwärmen, ehe es zurückging zum Ausgangspunkt. Zum obligatorischen Grünkohl (mit Pinkel aus Bremen) trafen sich dann alle Boßler



Die Boßler im winterlichen Wald bei Schönkirchen

und einige Nicht-Boßler im Vereinsheim und feierten die erfolgreichsten Mannschaften. Ein herzliches Dankeschön an Roswitha und Harald für die nette Bewirtung.

## Mitgliedsbeiträge - Neues Einzugsverfahren

von Klaus-Peter Roschinskir

Aufgrund gesetzlicher Änderungen bei der Abwicklung des Zahlungsverkehrs informieren wir Sie über die unsererseits geplanten Anpassungen. Wir werden ab dem 3.Quartal 2013 unsere Abrufe auf die neuen europäischen Zahlungsverkehrsformate (SEPA) anpassen. Ihre uns vorliegende Einzugsermächtigung werden wir zukünftig als SEPA-Lastschriftmandat verwenden. Aus Gründen der Sicherheit haben wir, die MSK, von der Bundeszentralbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer erhalten: DE49ZZZ00000174463

**Da die Umstellung durch uns erfolgt, brauchen Sie nichts zu unternehmen.**

Nur im Falle einer Änderung Ihrer Bankverbindung bitten wir unbedingt um Ihre Nachricht: Ihre IBAN und BIC finden Sie z.B. auf Ihrem Kontoauszug.

Die neue Bankverbindung lautet:

MSK-Beitragskonto:

IBAN: DE2221050170002349

BIC: NOLADE21KIE

**Christa Schütt**

Fenstergestaltung  
Atelier Deko Stoffe  
Sonnenschutz nach Maß

Viehkamp 5  
24226 Heikendorf

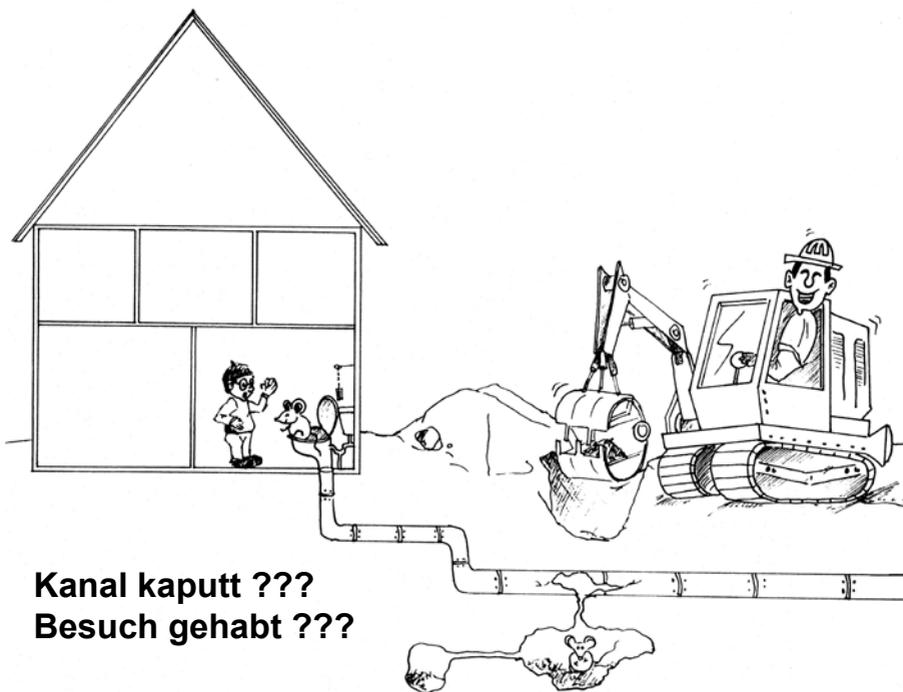
Tel. 0431 / 249 07  
Fax 0431 / 239 80 18

[www.christa-schuettt.de](http://www.christa-schuettt.de)  
[post@christa-schuettt.de](mailto:post@christa-schuettt.de)

**Meisterhaft**  
Deutsche Bauwirtschaft

**HANS BARRA** 50  
Straßen- u. Tiefbau  
[www.hans-barra-tiefbau.de](http://www.hans-barra-tiefbau.de)  
☎ 04 31/24 11 69

- ▶ Gehwegabsenkungen • Kellerabdichtungen
- ▶ Abbrucharbeiten • Hausanschlüsse
- ▶ Containerdienst • Kanalisation
- ▶ Asphaltierungs- und Pflasterarbeiten
- ▶ Rohrpressungen und Kernbohrungen
- ▶ Reparaturen rund ums Haus



**Kanal kaputt ???  
Besuch gehabt ???**

**Wir beseitigen die Schäden ihrer neuen Untermieter!!!**



### Über die Ostsee in die Freiheit

Christine & Bodo Müller

ISBN 978-3768809252

Preis: 12 €

Spannender als ein Krimi. Die nasse deutsche Grenze - wer kennt sie schon? Anders als bei Mauer und Stacheldraht gab es über sie bisher keine Dokumentation. Rund 5000 Männer, Frauen und Kinder versuchten über die Ostsee zu fliehen - in Segelyachten, Schlauchbooten, Kajaks, mit Surfbrettern, selbstgebauten Mini-U-Booten oder einfach als Schwimmer. Fesselnd berichten die Rostocker Autoren über viele noch unbekannte Fluchtabenteuer. Zahlreiche Fotodokumente und Faksimiles belegen den zeitgeschichtlichen Rang dieses Buches.



### Ich bin wir – das Crew-Konzept

Tim Kröger

ISBN 978-3768835718

Preis: 19,90 €

Mit „Ich bin wir – das Crew-Konzept“ wirbt der Autor Tim Kröger für effiziente Teamführung und Strategien aus dem Segelsport. Teamführung auf See und Teamführung im Beruf – beide Strategien ähneln sich. Kröger berichtet von der teilweise extremen Arbeit professioneller Segelteams und ihrer Strategien. Aus der Teamführung auf See zieht Kröger Parallelen zum Berufsalltag und schildert den Segelsport als nie versiegende Quelle der Inspiration für Menschen. Tim Krögers Quintessenz: „Eine bessere Lebensschule als den Segelsport gibt es nicht!“



### Bilderbuch Wetter

Gordon Higgins

ISBN 978-3768835565

Preis: 12,90 €

Das Buch präsentiert in eindrucksvollen Bildern die Naturgewalt der Atmosphäre und die Vielfalt an Wetterphänomenen, von der friedvollen Stimmung eines klaren blauen Himmels bis hin zu gigantischen Gewittern und zerstörerischen Orkanen. Das Besondere an diesem Buch ist die Betrachtung des Wetters aus zwei Perspektiven: durch Bilder von „oben“ vom Satelliten und von „unten“ vom Boden. Ein visueller Genuss.



### Point it

Dieter Graf

ISBN 978-3980880275

Preis: 5,90 €

Können Sie dänisch? Wer nicht, der kann sich mit einem Wörterbuch ohne Wörter behelfen. Nur Bilder, auf die man zeigt. In dem Reise-Bildwörterbuch sind ca. 1200 Gegenstände auf Fotos abgebildet, auf die man deuten kann, um sich auch im fernsten Land verständlich zu machen. Gewicht und Größe eines Reisepasses.

# Bischoff

*persönlich.individuell*

Bestattungshaus



**Trauerhalle** – für kleine und große Trauergemeinden aller Konfessionen persönlich und individuell gestaltet.

**Trauerbegleitung** – gemeinsam reden, schweigen und zuhören. Schritt für Schritt den Trauerweg gehen.

**Bestattungsvorsorge** – wird immer wichtiger. Die eigenen Wünsche erkennen – sich mit der Familie abstimmen – den Vorsorgevertrag abschließen.

Wir beantworten Ihnen gern alle Fragen zu den Themen **Erd-, Feuer-, Seebestattungen** sowie **Grabmale** und **Grabmalpflege**.

Sprechen Sie uns an.

Poggendorfer Weg 1a • 24149 Kiel  
Teichtor 8 • 24226 Heikendorf  
Tel. 0431/202767 • Fax 0431/27417  
[www.bischoff-bestattungshaus.de](http://www.bischoff-bestattungshaus.de)

### Neue Ordentliche Mitglieder (31.03.2013)

- Eva-Maria Kunstmann
- Frank Harnisch
- Boris Funke
- Heinz Jürgen Winter
- Kai-Jürgen Hinrichs
- Dirk Petersen

### Neue Familienmitglieder (31.03.2013)

- Marina Brandt
- Silke Petersen

### Neue Jugendmitglieder (31.03.2013)

- Märit Maliha Brandt
- Linn Matthiesen
- Pia Döring
- Lysann Wulf
- Christian Harnisch

- Konstantin Funke

### Austritte zum 31.12.2012:

- Christoph Christoph
- Hendrik Bjarne Hirt
- Houman Heidari
- Nina Oberschelp
- Jessika Manger
- Marion Carnehl
- Jens Carnehl
- Jo Hannah Lang
- Boris Culik
- Klaus Lohbek
- Cedrik Detlefsen

### Verstorben

- Peter Lindemann
- Stella Muurling

---

## Neue Mitglieder: Marina Brandt

---

Liebe MSKler,

mein Name ist Marina Brandt. Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet mit eurem „Tafelmeister Boot“ Thomas Brandt. Ich bin Mutter von drei Mädchen Inga, Lycka und Märit und wohne hier in Heikendorf. Ich arbeite stundenweise in meinem Beruf als zahnmedizinische Fachangestellte. Nachdem unsere kleinste Tochter Märit, „unser Kreismeisterschaftsbaby“, wie sie liebevoll von vielen MSK-Müttern genannt wird, nun im letzten Sommer schon alleine aus unserem Hafen gesegelt ist, habe ich mich entschlossen in eurem Verein mit einzutreten. Seit Oktober/November bin ich jetzt als Familienmitglied im Verein. Unsere große Tochter Inga ist jetzt schon seit 9 Jahren aktiv dabei und somit kenne ich schon viele Vereinsmitglieder von euch.



Wenn Hilfe gebraucht wird, bin ich immer gerne dabei. „Das wisst ihr ja!“ Ich möchte mich auf diesem Wege einmal bei allen Vereinsmitgliedern, die über viele Jahre hinweg alle Kinder aus unserem Verein so

herzlich und liebevoll in ihr Herz geschlossen haben, bedanken. Dieses wird mir auf jeder Veranstaltung im Verein immer wieder bewusst und auch gezeigt. Tausend Dank dafür! Ich weiß, dass es in der heutigen Zeit nicht überall so ist. Zurzeit sitze ich seit Oktober 2012 jeden Donnerstag bei Andreas, Michael und André, um mich

auf die Prüfung für den Sportbootführerschein vorzubereiten. Dieser Unterricht ist qualitativ hochwertig und sehr interessant. Ich habe sehr viel von euch gelernt. Herzlichen Dank an euch drei. Ich freue mich auf viele tolle Jahre mit euch allen.

# FARBEN-FISCHER

Ihr Yachtfarbenspezialist in Kiel 

- kompetente Fachberatung -
- gute Qualität, TOP Preise -



**Parkplätze und große Auswahl auf 500m<sup>2</sup>**

Tel. 0431-66 300 66

Öffnungszeiten : Mo - Fr 8.00 - 17.00  
Sa 9.00 - 13.00

**Rendsburger Landstr. 21, 24113 Kiel**

www.farben-fischer-kiel.de

www.farben-fischer-kiel.de

**Nordisch. Kraftvoll.**

**CLASSIC**  
Tankstellen 



**... nicht nur tanken !**

**Öffnungszeiten**

	Sommer	Winter
Montag - Freitag	6.00 - 22.00 Uhr	6.00 - 21.00 Uhr
Samstag	7.00 - 22.00 Uhr	7.00 - 21.00 Uhr
Sonntag	8.00 - 22.00 Uhr	8.00 - 21.00 Uhr

[www.tankstelle-heikendorf.de](http://www.tankstelle-heikendorf.de)

**CLASSIC-Tankstelle  
Habip Kilic e.K.**

Dorfstr. 1

24226 Heikendorf

Tel: 0431-99689900

Fax: 0431-99689901

[info@tankstelle-heikendorf.de](mailto:info@tankstelle-heikendorf.de)

*Tankshop  
Werkstatt  
Autowäsche*



**Paketdienst**

[www.classic-oil.de](http://www.classic-oil.de)

---

## Neue Mitglieder: Kai-Jürgen Hinrichs

---

Liebe Freunde des Segelsports, mein Name ist Kai-Jürgen Hinrichs, ich bin verheiratet und lebe mit meiner Familie nun schon seit fast 15 Jahren an der wunderschönen Kieler Förde in Heikendorf. Aufgewachsen bin ich in Niedersachsen, nahe der holländischen Grenze und der Nordsee. Somit hatte ich immer schon den Bezug zum Wasser und zu den Sportarten, die man darauf oder darin ausüben kann. Im Sommer gingen wir schwimmen und surfen, im Winter Schlittschuhlaufen, leider gehörte das Segeln damals noch nicht dazu.

Auch während meines Studiums in Wilhelmshaven, verpasste ich die Chance das Segeln so richtig zu erlernen, Surfen lag einfach im Trend. Ende der 80er bot mir die Firma Anschütz in Kiel eine Stelle als Ingenieur an, ich sagte zu und zog damals schon übergangsweise nach Heikendorf. Es war Liebe auf den ersten Blick, die mich dann Ende der 90er veranlasste mich hier endgültig niederzulassen. Die Nähe zum Wasser, die herrliche Nachmittagssonne

und das Treiben der Boote und Schiffe auf der Förde faszinieren mich nach wie vor.

Mit der Zeit bildeten sich Freundschaften, die mich peu à peu an das Segeln heranführten. Ich genoss die Törns in die Westliche Ostsee, die Dänische Südsee, sowie die Mittwochsregatten und seit ein paar Jahren auch Wochentörns in das Mittelmeer um Elba, Korsika und Sardinien.

Da mein Beruf keine Zeit für ein eigenes Schiff zulässt, beschäftige ich mich derzeit mit dem Erwerb eines Daysailer's. Da aber die Liegeplatzsituation, auch in Heikendorf sehr angespannt ist, kommt man schnell zu der Erkenntnis, sich als Mitsegler anzubieten. Ich freue mich, als Neu-MSKler weitere Erfahrungen eventuell auf Schiffen der MSK Flotte sammeln zu dürfen.

Nach dem Erwerb des Sportbootführerscheins See vor vielen Jahren, steht nun der Funkschein an.

Ich freue mich auf eine gute Kameradschaft und spannende Segelsaison 2013.




---

## Neue Mitglieder: Eva-Maria Kunstmann

---

Ich bin eine segelbegeisterte Frau, die durch die *Teamwork* wieder zum Segeln kommt. Außerdem habe ich mich über die freundliche Aufnahme gefreut. Die Mitglieder der *Teamwork* bestehen aus vielen sehr liebenswerten Menschen, mit denen mir im letzten Jahr viel Spaß vergönnt war.



Zu meiner Person:

Ich bin ab übermorgen 57 Jahre, berufstätig, alleinstehend.

## Dörte und Bernd Steffen



Dorfstr. 11  
24226 Heikendorf  
Tel.: 0431 / 237 85 90

[www.steffen-muxall.de](http://www.steffen-muxall.de)

**Etliche hausgemachte Fertiggerichte  
vorrätig**

**Unsere Spezialität: Katenrauchschinken**

**Elektro**   
**Reinack**

**Elektroinstallationen  
SAT-Anlagen  
Hausgeräte-Kundendienst  
Beratung für Elektro Scooter und Treppenlifte**

**Dorfstraße 9  
24226 Heikendorf  
Tel.: 0431 - 24 11 70  
[Elektro.Reinack@t-online.de](mailto:Elektro.Reinack@t-online.de)**

## Neue Mitglieder: Heinz Jürgen Winter

Seit Anfang des Jahres bin ich Mitglied im MSK. Ich bin 64 Jahre alt und wohne seit 1987 in Kiel. Geboren im Rheinland zog es mich schon als Kind an die Küste, wollte unbedingt zur See fahren. Mein Traum erfüllte sich nach meiner Lehre.

Am 04.04.1966 trat ich in Glücksburg meinen Dienst als Zeitsoldat bei der Marine an. Hier entdeckte ich auch mein Interesse am Segeln. Leider verpasste ich dort die Gelegenheit, zusätzlich zum Kraftboot-Führerschein, auch den Segelschein zu erwerben. Nach 15 Jahre

„Staatsdienst“ wurde ich wieder in die Zivilisation entlassen und versuchte danach mein Glück bei der Handelsschifffahrt. Den Matrosenbrief hatte ich bereits während meiner Dienstzeit bei der Marine erworben, fuhr dann also noch etwa ein Jahr als Matrose zur See und ging danach zur



Seefahrtschule in Grünendeich. Ich fing ganz klein an. Zunächst erwarb ich das Patent „AKü“. Damit durfte ich dann in den Semesterferien schon als Steuermann bis 499 BRT fahren. Es folgte darauf das Patent „AK“. (Kapitän in der Kleinen Fahrt) 1992 erwarb ich nach einem weiteren Besuch der Seefahrtschule das Patent „AM“, welches dann einige Zeit später zum Patent „AG“ erweitert wurde. Bis April 2011 fuhr ich überwiegend auf Containerschiffen und auf Schwergutschiffen weltweit als 1. Offizier und auch als Kapitän zur See.

Seit Januar 2012 bin ich offiziell Rentner und möchte nunmehr einen Teil meiner „Freizeit“ dem Segeln und der MSK widmen. Dazu gehört aber in erster Linie auch erst mal der Erwerb des Segelscheines. Ich bin geschieden und wohne mittlerweile in Kiel-Wellingdorf.

## Neue Mitglieder: Boris, Carmen und Konstantin Funke

Verehrte MSK Mitglieder,

mein Name ist Boris Funke, ich bin 43 Jahre alt, seit Januar 2013 Mitglied im MSK und wohne in München. Durch meine Frau Carmen, geb. Vierboom und gebürtig in Heikendorf urlauben wir zusammen mit unserem Sohn Konstantin gerne und oft in Heikendorf an der schönen Ostsee. Zum Wassersport gekommen bin ich über das Motorbootfahren in Kroatien, wo wir



seit vielen Jahren unseren Sommerurlaub verbringen. Der Segelsport war uns zu Beginn mangels Fachkenntnis zu aufwändig, ist uns jedoch im Laufe der Jahre durch einige Mitsegelgelegenheiten im Mittelmeer sowie der Ostsee mehr und mehr ans Herz gewachsen. Nach Absolvieren der nötigen Segelscheine habe ich mich dann im April 2012 entschlossen, eine betagtere Segelyacht am

schon etwas betagtere Segelyacht am

# pro italy

## slow travel



Sebastiano Gallina bleibt mit seiner neuen Marke „PRO. ITALY“ seinem Motto gerecht, Italien-Interessierten die Schätze und Kostbarkeiten seines Landes mit Gefühl und Herzblut nahe zu bringen. Denn auf der Entdeckung Italiens werden Sie der Hauptdarsteller sein.

Seine seit nunmehr über 12 Jahren selbst organisierten und durchgeführten Themenreisen machen wohl aus jedem Teilnehmer einen Freund. „Reisen unter Freunden“ bleibt sein Motto und wird von vielen Alleinreisenden geschätzt.

Sebastiano schafft Begegnungen und zeigt das authentische Italien, ob beim Imker am Fuße des Ätna oder in einer Weinkellerei in den Weinbergen der Toskana oder in einer Masseria in Apulien. Der Hobbykoch bietet in seinem Büro Bio-Olivenöl und Weine, aber auch Mandelgebäck vom Ätna.

Eben ein Stück „echtes Italien“.

Auch in diesem Jahr sind wieder Themenreisen in reizvolle Regionen nicht nur Italiens geplant.

LIPARISCHE INSELN und SIZILIEN vom 01.06. – 08.06.13

TRENTINO und DOLOMITEN mit AIDA-Vorführung in der Arena von Verona vom 12.07. – 19.07.13

TOSKANA mit der Mültenorter Seglerkameradschaft vom 20.09. - 27.09.13

ROM per pedes vom 06.10.-11.10.13

APULIEN vom 26.10.-02.11.13

Nuova Roma ISTANBUL vom 03.11.-07.11.13



Besuchen Sie uns in unserem Büro in der Fleethörn oder auf der Homepage [www.insula-tours.de](http://www.insula-tours.de) !

Weitere Infos und Ziele gibt es beim Reiseveranstalter

**INSULA GALLINA GmbH** – Fleethörn 64 – 24103 Kiel

Tel. 0431 - 58 78 770 [www.insula-tours.de](http://www.insula-tours.de) [info@insula-tours.de](mailto:info@insula-tours.de)

ljselmeer zu erwerben und das Schiff im Mai 2012 über Norderney, Helgoland und den Nord-Ostsee-Kanal nach Heikendorf zu überführen. Wir haben dann auch im Heikendorfer Fischereihafen einen der begehrten Liegeplätze ergattern können und uns entschlossen, unsere Nele einem kompletten Refit zu unterziehen. Dieser ist aktuell in Gange und wird sich wohl noch bis ins nächste Jahr ausdehnen. Un-

ser Sohn Konstantin, 10 Jahre, hat schon seine ersten Erfahrungen im Lasersegeln in Schönberg gemacht und freut sich auf eine rege Teilnahme an den vielfältigen Angeboten für Kinder und Jugendliche im MSK. Durch die Mitgliedschaft im MSK hoffen wir, die schon geschlossenen Bekanntschaften auszudehnen und wenn vor Ort, auch am Vereinsleben teilzunehmen.

### Neue Mitglieder: Silke & Dirk Petersen

Hallo MSK,

seit 2002 sind wir bereits in Möltenort seglerisch unterwegs. 2005 haben wir dann unsere Vision 32, die *YALE blue*, gekauft und liegen seitdem in der ersten Boxengasse des Yachthafens, an Platz 138.

Während ich als Junge am Segeberger See bereits zum Segeln kam und über diverse Bootsklassen – später überwiegend im damals noch olympischen Flying Dutchman Regatten gesegelt habe, ist Silke erst über einen späteren Einstieg zur Segelei gekommen. Neben dem Beruf

suchten wir ein Hobby, das wir gemeinsam mit unseren Kindern genießen konnten. Seitdem bestimmt das Fahrtensegeln unsere Freizeit. Unsere Kinder sind mitt-



lerweile auf eigenen Wegen unterwegs. Im letzten Jahr haben wir uns nach dem Verkauf unseres Hauses neu orientiert und sind ganz nach Heikendorf gezogen. Durch viele netten

Begegnungen im Hafen, unsere Steggemeinschaft aber auch den freundlichen Umgang im Hafen war für uns klar, dass wir uns beim MSK anschließen würden.

In dem Sinne „Mast- und Schotbruch“

## NOTDIENST

24226 Heikendorf, Korügen 14  
Tel. 0431 / 243020 Fax 245124

www.glaserei-schulz.de  
e-mail: info@glaserei-schulz.de

◀ Parkplätze direkt vor der Tür. ▶

### GLASFACHBETRIEB

- ✓ Reparatur-Schnelldienst
- ✓ Spiegel und Glasplatten
- ✓ Duschabtrennungen
- ✓ Bildereinrahmungen
- ✓ Alles aus Glas und Spiegel

**glaserei  
schulz**

# Autohaus Paustian



Mercedes-Benz



PEUGEOT



## **GANZ AMTLICH**

- // Autorisierter Mercedes-Benz für PKW- und Transporter-Service
- // Kompetenter Bosch Car-Service für alle Hersteller
- // autorisierter Peugeot Service-Vertragspartner mit Vermittlungsrecht

## **GANZ IM VERTRAUEN**

- // Top-Pflege, Verwöhn-Soft-Tec-Waschanlage, optische Kosmetik und Veredelung

## **GANZ IM DIENST DER MOBILITÄT**

- // Neuwagen, Jahreswagen, Geschäftswagen, gepflegte Gebrauchtwagen

## **GANZ FÜR SIE DA**

- // Garantierarbeiten, Inspektionen, Reparaturen, TÜV, AU und alle Dienstleistungen rund um's Auto

## **GANZ KLAR**

Autohaus Paustian GmbH Ihr guter Stern in der Probstei



Fahrzeugdaten:  
Mercedes-Benz B 180 BlueEFFICIENCY NEUES MODELL  
Preis: 22.980 EUR  
Erstzulassung: 12/2011  
Kilometerstand: 21.784 km  
Leistung: 90 kW (122 PS)  
Farbe: Silber

Autohaus Paustian GmbH

Reithsahl 2 · 24253 Probsteierhagen | Tel. 04348-91190 | Fax 04348-911911

E-Mail kontakt@autohaus-paustian.de | www.autohaus-paustian.de



## Turnusmäßige Termine

Montags.....	18:15.....	Gruppenstunde Jollen (Anreas Kupzig)
Montags.....	17:30.....	Gruppenstunde Regattgruppe Opti (Sandra Krüger)
Dienstags.....	19:00.....	Vorstandssitzung (1. Dienstag im Monat) (Jens Meincke)
Dienstags.....	17:00.....	Gruppenstunde Opti B (Heidi Behrends-Mey)
Dienstags.....	16:00.....	Gruppenstunde Opti C (Heidi Behrends-Mey)
Donnerstags.....	19:00.....	Ausbildung SBF-See/ SKS (Holger Scheidler)
Donnerstags.....	17:00.....	Gruppenstunde Jollenanfänger / Sposs (Kay Ermoneit)

## Frühjahrs- und Sommertermine

Aktuelle Ankündigungen im Internet ([www.msk-segeln.de](http://www.msk-segeln.de)), im Heikendorfer Anzeiger und im Schaukasten am MSK-Vereinsheim

Samstag	27.04.2013	10:00	Einführung für Team-Race-Segeln (SCPr)
Samstag	04.05.2013	14:00	Ansegeln
Dienstag	07.05.2013	16:00	Ansegeln der Jugendabteilung
Mittwoch	15.05.2013	18:00	1. Mittwochswettfahrt, Ausklang auf dem Feuerschiff
Pfingsten	18.-20.05.2013		Geschwaderfahrt nach Grauhöft / Schlei
Sonntag	19.05.2013	17:00	Grillen in Grauhöft/Schlei
Mittwoch	22.05.2013	18:00	2. Mittwochswettfahrt, Ausklang im MSK Vereinsheim
Mittwoch	29.05.2013	18:00	3. Mittwochswettfahrt, Ausklang auf dem Feuerschiff
Samstag	01.06.2013	10:00	1. Jollen-Fun-Cup der MSK (Sandra Krüger)
Mittwoch	05.06.2013	18:00	4. Mittwochswettfahrt, Ausklang im MSK Vereinsheim
Freitag	07.06.2013	20:00	Start 24Std-Regatta in Mönkeberg (MSK / WVM)
Samstag	08.06.2013	18:00	Ziel 24Std-Regatta Möltenort, Siegerehrung beim MSK
Mittwoch	12.06.2013	18:00	5. Mittwochswettfahrt, Ausklang auf dem Feuerschiff
Mittwoch	19.06.2013	18:00	6. Mittwochswettfahrt, Ausklang im MSK Vereinsheim
Sa/So	22./23.06.2013		Læsø-Rende-Cup Opti (HYC)
	22.-30.06.2013		Kieler Woche
	24.06.-03.08.2013		Sommerferien
Mo-Fr	15.07.2013	10:00	Feriersommerkurs für Anfänger (Heidi Behrends-Mey)
Mo-Fr	22.07.2013	10:00	Feriersommerkurs für Anfänger (Heidi Behrends-Mey)
Mo-Mi	29.07.2013	10:00	Feriensegeln für MSK-Kinder (Heidi Behrends-Mey)
Samstag	10.08.2013		Hafenfest 400 Jahre Möltenort
Mittwoch	14.08.2013	18:00	7. Mittwochswettfahrt, Ausklang auf dem Feuerschiff
Sa.-So.	17./18.08.2013		Teamcup (WVM)
Mittwoch	21.08.2013	18:00	8. Mittwochswettfahrt, Ausklang im MSK Vereinsheim
Mittwoch	28.08.2013	18:00	9. Mittwochswettfahrt, Ausklang auf dem Feuerschiff
Sa - So	31.8. - 01.09.		Geschwaderfahrt nach Eckernförde
			Sa Grillen in der SCE Grillhütte
Mittwoch	04.09.2013	18:00	10. Mittwochswettfahrt, Ausklang im MSK Vereinsheim mit Siegerehrung
Sonntag	15.09.2013	13:00	Möltenorter Fördewettfahrt / Bürgermeisterpokal, Otto Schütt Pokal
	20.-27.09.2013		Reise in die Toskana mit Sebastiano
Sonntag	22.09.2013	14:00	Absegeln
Dienstag	24.09.2013	16:00	Absegeln der Jugendabteilung



### Herausgeber

Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.  
 Möltenorter Weg 3  
 24226 Heikendorf  
 Telefon: 0431 241674  
 Internet: [www.msk-segeln.de](http://www.msk-segeln.de)  
 e-mail: [info@msk-segeln.de](mailto:info@msk-segeln.de)

### 1. Vorsitzender

Prof. Dr. Jens Meincke  
 Lasbek 5  
 24226 Heikendorf  
 Telefon: 0431 242083  
 e-mail: [j.e.meincke@t-online.de](mailto:j.e.meincke@t-online.de)

### Redaktion

Holger Scheidler  
 Steenbrook 13  
 24226 Heikendorf  
 Telefon: 0431 243634  
 e-mail: [HScheidler@aol.com](mailto:HScheidler@aol.com)

### Satz und Layout

Peter Segin  
 Schönkamp 20  
 24226 Heikendorf  
 Telefon: 0431 231876  
 e-mail: [peter.segin@kielnet.net](mailto:peter.segin@kielnet.net)

### Bankverbindungen

Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.  
 Förde Sparkasse  
 BLZ 21050170  
 Geschäftskonto 0030002356  
 Beitragskonto 0030002349

### 2. Vorsitzender

Peter Segin  
 Schönkamp 20  
 24226 Heikendorf  
 Telefon: 0431 231876  
 e-mail: [peter.segin@kielnet.net](mailto:peter.segin@kielnet.net)

### Anzeigen

Rolf Müller  
 Steffensbrook 28  
 24226 Heikendorf  
 Telefon: 0431 243634  
 e-mail: [rolfkh.mueller@t-online.de](mailto:rolfkh.mueller@t-online.de)

**Das LOGBUCH ist die Vereinszeitschrift der Möltenorter Seglerkameradschaft e.V.**

**Veröffentlichte Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung von Vorstand oder Redaktion wieder.**

## **FSJ im Sport oder Bundes-Freiwilligendienst bei der MSK**



in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Schleswig-Holstein

Die Möltenorter Seglerkameradschaft (MSK) sucht einen jungen Menschen, der segelbegeistert ist und Spaß am Umgang mit Kindern und Jugendlichen hat. Haupteinsatzgebiet ist die Jugendarbeit. Betreuung der Trainingsgruppen, Begleitung zu Regatten und Jugendfreizeiten. Kenntnisse in Bootspflege und Sportbootführerschein See sind von Vorteil.

„Das ist sicherlich eine tolle Gelegenheit für einen segelbegeisterten jungen Menschen viele Erfahrungen in der Jugend- und Vereinsarbeit zu sammeln.“

Wer Interesse hat, **ab 1.8.2013 oder 1.9.2013** diese Erfahrungen zu sammeln, kann sich bei Jens Meincke unter Telefon 0431 242083 informieren. Oder eine e-mail schicken an: [info@msk-segeln.de](mailto:info@msk-segeln.de).

Ostsee  Immobilien

Ostsee  Hausbau



**Verkauf • Vermietung • Bewertung**

**Planung • Neubau • Umbau**

Wir suchen für unsere Kunden Grundstücke, Einfamilienhäuser, Siedlungshäuser im gesamten Bereich Amt Schrevenborn und im Großraum Kiel.

## Ihre Immobilienprofis vor Ort!

Ostsee Immobilien GmbH & Ostsee Hausbau GmbH · Dorfstr. 11 · Heikendorf  
Tel. 0431.5601101 · [www.ostsee-gmbh.de](http://www.ostsee-gmbh.de) · [info@ostsee-gmbh.de](mailto:info@ostsee-gmbh.de)

# Fahrschule Dähling

Inh. Thomas Grapengeter

## Theorieunterricht

**NEU!**

**NEU!**

- 3x in der Woche
- in den Ferien täglich

Teichtor 13

24226 Heikendorf

Tel.: 0431 / 24 1877

Handy: 0177 / 4 36 0874



**O'LEU**  
PERSENNINGE

**O'LEU**  
HEIKENDORF



SEGELMACHEREI • PERSENNINGE • KABINENSCHUTZMATTEN • SERVICE



Telefon: 0431-243163    Telefax: 0431-241230  
email: [info@oleu-heikendorf.de](mailto:info@oleu-heikendorf.de)    Internet: [www.oleu.de](http://www.oleu.de)

**BOOTSMOTOREN ALLER MARKEN**  
**VOLVO PENTA**

**VORORT-SERVICE • WERKSTATT-SERVICE • ZUBEHÖR • BOILER • HEIZUNG**



Bootsmotorenservice  
**Peter Pauls**

Inh. D. Pauls  
Am Yachthafen  
24404 Maasholm

Tel. 0 46 42 - 54 21  
Fax 0 46 42 - 22 70  
[www.peter-pauls.de](http://www.peter-pauls.de)